

## 12. Briefe vorwiegend über Alltagsgeschäfte

---

Maria Theresia Scherers Wirken als Generaloberin und ihre Persönlichkeit sind für jene Zeiten besonders gut zu rekonstruieren, in denen sie sich auf Reisen befand; denn als einzige Möglichkeit der Verbindung mit Ingenbohl stand ihr dabei die Briefpost zur Verfügung. Kontaktperson während solcher Abwesenheiten war Pankratia Widmer (1843-1906), Assistentin seit 1874. Später sollte sie Maria Theresia Scherer nachfolgen und ab September 1888 als zweite Generaloberin die Geschicke des Instituts in die Hand nehmen.

Die Briefe vermitteln persönliche Einschätzungen und Haltungen. Ein ausgewogenes oder repräsentatives Gesamtbild der Gemeinschaft lässt sich daraus allerdings nicht gewinnen; denn von einzelnen Schwestern ist meist dann die Rede, wenn Probleme oder menschliche Defizite zu bewältigen waren, während gut funktionierende Zusammenarbeit keiner Erwähnung bedurfte. In den Texten erscheint Maria Theresia Scherer als entschlossene Frau mit nüchternem, ungeschönten Urteil. Sie zeigte ein großes Vertrauen in die einmal beschlossene Lebensordnung, weshalb sie auch für schwierige Situationen immer wieder auf die Einhaltung der Regel drang. Seit 1880 machten sich gesundheitliche Beeinträchtigungen bemerkbar, welche die häufigen Reisen zur Belastung werden ließen.

Markus Ries



Abb. 1: Sr. Fabiola Sohler (1846-1911): Lehrerin, Novizenmeisterin und in Rom ab 1878 Vorsteherin des Elisabethhauses und später der Josephsherberge. (© GenArchiv SCSC Ikonothek)



Abb. 2: Sr. Pankratia Widmer (1843-1909): Lehrerin, Novizenmeisterin, Assistentin von Mutter Maria Theresia Scherer und zweite Generaloberin 1888-1906. (© GenArchiv SCSC Ikonothek)

## 12.1. Mutter Maria Theresia Scherer an Kanzler Düret, Solothurn<sup>1</sup>

02. November 1867

*Goffine*<sup>2</sup> für katholische Eisenbahnwärter

Bühl,<sup>3</sup> Grossherzogtum Baden,<sup>4</sup> 2. Nov[ember] 1867

Hochwürdiger Herr Kanzler!

Auf meinen Reisen im badischen Lande traf mich ein guter Freund unseres Institutes, der mir anvertraute, dass er für die deutschen kath[olischen] Eisenbahnwärter der Schweiz *Goffine* anschaffen möchte, indem solche nie an den Sonntagen in Gottesdienst kommen. Da er aber nicht weiss wie angehen und sein Name unbekannt sein soll, so möchte er mir dieses Geschäft übertragen. Ich weiss nun auch nicht wo und wie viele solche Bahnwärter es in der deutschen kath[olischen] Schweiz gibt, daher wende ich mich an die bischöfl[ichen] Kanzleien Solothurn, Chur und S[ank]t Gallen, deren Kanzler gewiss die Freundlichkeit haben und sich

- 1 Josef Düret (1824-1911), Jesuitenschüler in Luzern, 1850-1854 Vikar in Littau, 1854-1883 bischöflicher Kanzler des Bistums Basel am Ordinariat in Solothurn, dort 1873 mit Bischof Eugène Lachat aus dem Kt. SO ausgewiesen u. nach Luzern unter Beibehaltung der bischöflichen Kanzlei, seit 1882 Chorherr zu St. Leodegar im Hof in Luzern, dort 1893 zum Propst gewählt. *HS I/1*, 628 (Reg.). 1871 Mitbegründer der kath.-konservativen Tageszeitung *Vaterland* in Luzern. *HLS* 4, 29. *HS II/2*, 359. *SKZ* 1911, 165-166, 189-192, 225-227, 418-419.
- 2 *Goffine* = Unterrichts- und Erbauungsbuch, Autor ist P. Leonhard Goffiné (1648-1719), Prämonstratenser, Chorherr im Stift Steinfeld/Eifel, erster Druck 1690 in Mainz, über 120 Auflagen. Die von Theodosius Florentini überarbeitete Fassung erschien erstmals 1843. Sie erreichte mehrmalige Auflagen von mehr als einer halben Million Exemplaren u. breitete sich über den ganzen deutschen Sprachraum hinaus bis nach Amerika aus. Der vollständige Titel lautet: *R.P. Goffine, Ord. Praem. Christkatholisches Unterrichts- und Erbauungsbuch, enthaltend eine kurze Auslegung aller sonn- und festtäglichen Episteln und Evangelien, die daraus gezogenen Glauben- und Sittenlehren, und die Erklärung der wichtigsten Kirchengebräuche etc. Neue, durchwegs verbesserte, mit vielen neuen Unterrichten vermehrte, die Episteln und Evangelien nach der dem römischen Stuhle approbierten Übersetzung der heiligen Schrift von Dr. Allioli enthaltende, mit der Leidensgeschichte Jesu, einem Unterrichte von der heil. Messe, sowie mit kurzen Erklärungen der Episteln und Evangelien für die Fastenzeit etc. versehene Ausgabe, bearbeitet von P. Theodosius Florentini, Mitglied des Kapuzinerordens in der Schweiz.* - Dr. Allioli ist der Sailererschüler Joseph Franz von Allioli (1793-1873), der auf Anregung Sailers eine «*Übersetzung der Heiligen Schrift des Alten und Neuen Testaments*» anfertigte (Nürnberg 1830-1836), die bis ins 20. Jh. hinein zahlreiche Auflagen erreichte. Samson, *Theodosius Florentini u. der Geist christlicher Mystik*, 148f.
- 3 Bühl in Baden = Stadt im Westen Baden-Württembergs (Baden) bei Rastatt. *Geschichte der Stadt Bühl*, Bühl 1999. SCSC: 1866-1894 Spital. GenArchiv SCSC 05-002.
- 4 Baden: In Deutschland war Baden Markgrafschaft 12. Jh. bis 1803, Kurfürstentum 1803-1806 u. Großherzogtum 1806-1871 u. als solches ein souveräner Staat. Seit 1871 war es nur noch teilautonomer Bundesstaat innerhalb des wilhelminischen Deutschen Kaiserreiches. *HLS* 1, 653-655.

erkundigen oder durch Jemanden erkundigen lassen bei den betreffenden Pfarrämtern, wo die Eisenbahn durchfährt. Bitte also auch Sie um diese Güte und Freundlichkeit und dann mir anzuzeigen, wie viele Exemplare von Goffine ich für Ihre Diözese zu senden habe. Wenn Sie es vorziehen, dass ich sie an die betreffenden Pfarrämter versende, so bitte mir ein Verzeichnis der Pfarrer und die Zahl der Bahnwärter zu senden. Ich treffe bis Ende November wieder im Mutterhause in Ingenbohl<sup>5</sup> ein.

Bitte meine Hochachtung und tiefe Verehrung dem Hochw[ürdigsten] Herrn Bischof<sup>6</sup> zu vermelden. Wenn es wegen dem Tragen der Schleier unserer lieben Schwestern zur Sprache kommt, so bitte die Sache zu unterstützen, denn ich wünsche sehr, dass sie dieselben tragen dürfen. Vielleicht ist die Sache schon in Ordnung gekommen seitdem ich die Schweiz verlassen.

Auf meiner Reise habe ich auch hoch[würdigen] H[er]rn Moser, Ihr geistl[ichen] Sohn getroffen. Es geht ihm Gott sei Dank sehr gut.

Mit ausgezeichnete Hochachtung und tiefster Verehrung  
Euer Hochwürden  
Ergebenste  
M. Theresia Scherer  
Oberin

*Abschrift: GenArchiv SCSC 02-210*

*Original: Bischöfliches Archiv Solothurn BAS*

---

5 Ingenbohl = polit. Gemeinde bei Brunnen in Kt. SZ, dort: *Ingenbohl Schwesterninstitut*, in: *HLS* 6, 633.

6 Eugène (Eugenius) Lachat (1819-1886), Missionar vom kostbaren Blut in Albano Laziale u. Volksmissionar, Bischof v. Basel 1863-1884, geriet in den Strudel des Kulturkampfes u. siedelte nach Ausweisung aus dem Kt. SO nach Luzern über. Er verzichtete auf Wunsch v. Papst Leo XIII. auf das Bistum Basel u. wurde 1885 zum ersten Apostolischen Administrator des Kt. TI mit Sitz in Bellinzona u. hernach in Balerna ernannt. Er berief die Ingenbohler Schwestern nach Locarno. *HLS* 7, 543-544. Victor Conzemius, *Eugène Lachat (1863-1884). Bischof im Kulturkampf*, in: *Die Bischöfe v. Basel 1794-1995*, hg.v. Urban Fink, Stephan Leimgruber, Markus Ries, Freiburg Schweiz 1996, 131-160. Gatz, *Die Bischöfe*, 426-428.

## 12.2. Mutter Maria Theresia Scherer an Sr. Eugenia Welz<sup>7</sup>

26. März 1871

*Dringende Geschäfte in Österreich, Reise kann nicht ohne dringende Notwendigkeit abgebrochen werden*

V. J.!

Wien,<sup>8</sup> 26. März 1871

Meine liebe Schwester!

Ihr Briefchen hat mir die [liebe] Schwest[er] Franziska<sup>9</sup> zugesendet. Es thut mir leid, daß Sie wegen den Blatternkranken<sup>10</sup> Verdruß bekamen. Es wäre nach meiner Ansicht besser, wenn man es anzeigte, damit man sich keinen Verdrießlichkeiten aussetzt. Nun, das wird sich auch wieder legen, wie so mancher Sturm. Wir haben im Mutterhause auch viel mit den Blattern auszustehen. Es ist überhaupt ein Jahr der Leiden und Prüfung.

Daß man mich auf einmal von meiner so wichtigen Reise abberufen wollte war mir und noch vielen Andern sehr unangenehm. Ohne dringende Nothwendigkeit macht man doch gewiß nicht eine solche Reise und am wenigsten zu einer solchen Jahreszeit. Denn kaum hinkommen und telegraphisch ohne äußerst dringende Nothwendig[keit] einem heimrufen, wo ich sogleich wieder hätte müssen umkehren und aufs Neue 100 frs. Reisegeld opfern ist doch auch keine Kleinigkeit. Ich helfe und gehe gewiß gern überall dahin, wo man es will und wo es nothwendig ist, aber an 2 Orten zugleich kann ich nicht sein. Ich habe in Österreich namentlich

---

7 Sr. Eugenia Welz, \*15.02.1833, P 23.10.1855 Chur, Ü 1856, † 01.03.1899 Chur, Krankenschwester, Sammlerin für das Kreuzspital Chur, Vorsteherin des Kreuzspitals Chur. SCSCProfessbuch I, 3; Nekrolog in: *Theodosia* 14 (1899), 845-846. Gerspacher, *Sr. Eugenia Welz*, 323-331. Sievi-Gerspacher, «Hochverehrte liebe».

8 Wien = Hauptstadt Österreichs, dort Erzbistum Wien mit zahlreichen Klöstern; Niederlassungen der SCSC-Provinz Oberösterreich: 1868 Anstalt für arme Eisenbahn-Arbeiter u. deren zahlreichen Familien, 1872 Arbeitsschule u. Kinderbewahranstalt, 1885 Errichtung Notspital für Pockenranke. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 221-222. Isenring, *Maria Theresia Scherer*, 134-135.

9 Sr. Franziska Hössle (Hösle), \*03.04.1829, P 24.09.1850 Zizers, Ü 1856, † 27.02.1892 Haselstauden, Vorarlberg, Lehrerin, Sekretärin v. Theodosius Florentini, dann Mutter Maria Theresia Scherer. SCSCProfessbuch I, 1; Nekrolog in: *Theodosia* 7 (1892), 406f.

10 Blatternranke = an Pocken erkrankte Menschen.

hier, in Linz,<sup>11</sup> Steyermark<sup>12</sup> und Tyrol<sup>13</sup> sehr viele und dringende Geschäfte, ja eine jede Minute ist bei mir eingetheilt und benützt. Ich bin hier kaum fertig, Morgens früh reise nach Steyr,<sup>14</sup> dann Kremsmünster<sup>15</sup> und Wels.<sup>16</sup> Die Charwoche<sup>17</sup> bringe in Linz zu, im Falle Sie mir wegen den Prozessen<sup>18</sup> oder sonst etwas zu schreiben haben. Wann ich nach Hause komme, weiß ich noch nicht; ich eile immer, aber Geschäfte müssen besorgt werden. Ich bitte in keiner Weise zu verzagen und fest und unbedingt auf den I[lieben] Gott zu vertrauen, der ja Alles gut macht.

Wenn Schw[ester] Peregrina<sup>19</sup> und die Waldburga<sup>20</sup> nicht zurecht kommen mitsammen, so geben Sie Waldburga eine andere Arbeit und weisen Sie selbe zurecht. Dieser Unfriede darf nicht fortbestehen. Schwest[er] Peregrina ist halt auch ein wunderliches Geschöpf. Wenn die Leute kein Kreuz haben müssen sie sich selbst plagen.

- 
- 11 Linz = Landeshauptstadt v. Oberösterreich. Sitz des Bistums Linz, errichtet 1783/85 durch Kaiser Joseph II. u. päpstlich approbiert, dort beheimatet auch SCSC. Bischof Franz Joseph Rudigier ließ 1861 die Schwestern v. Ingenbohl in seinem Bistum einführen. Gatz, *Die Bischöfe*, 634-636. Gatz, *Die Bistümer*, 444-460. In Linz entstand das Provinzhaus der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Kreuz Oberösterreich. Die Provinz Oberösterreich wurde 1865 errichtet. Furer, *Geschichte des Institutes* (1888), 205-218.
- 12 Steyermark = Steiermark in Österreich, 1870 als vierte SCSC-Provinz gegründet. Furer, *Geschichte des Institutes* (1888), 230-243.
- 13 Tyrol = Tirol in Österreich.
- 14 Steyr in OÖ, dort in SCSC-Provinz die Niederlassung zur Leitung u. Erziehung verwahrloster Mädchen u. zur Ausübung der Privatkrankenpflege in Privathäusern, dann zusätzlich Kinderbewahranstalt. Furer, *Geschichte des Institutes* (1888), 220f.
- 15 Kremsmünster in OÖ, Benediktinerabtei seit 777. *LThK*<sup>3</sup> 6, 437-438. SCSC: 1867 Spital. Furer, *Geschichte des Institutes* (1888), 174. Rutishauser, *Mutter Maria Theresia* (1969), 193f.
- 16 Wels in Oberösterreich ist die erste Niederlassung der Kreuzschwestern v. Ingenbohl in Österreich, gegründet 1860, dort Spital Bruderliebe, Kleinkinder- u. Arbeitsschule, städtisches Bürgerspital. *Kreuzschwestern*, in: Orden, *Säkularinstitute u. geistliche Gemeinschaften in der Diözese Linz*, 2005, 209-221. Furer, *Geschichte des Institutes* (1888), 218f.
- 17 Charwoche = Karwoche: die Heilige Woche von Palmsonntag bis Karsamstag.
- 18 Prozess Sache Foffa.
- 19 Sr. Peregrina Streule. \*27.10.1827, P 15.10.1863 Ingenbohl, ausgetreten 1873. SCSCProfessbuch I, 15.
- 20 Waldburga = Sr. Walburga Schmiedli. \*11.12.1825, P 17.03.1857 Ingenbohl, † 09.06.1906 Ingenbohl. SCSCProfessbuch I, 4.

Grüßen Sie Alle recht herzlich, besonders grüßt Sie in Jesus und Maria  
Ihre  
Sie innigliebende  
Mut[ter] und Schw[ester] M. Theresia

*Original: GenArchiv SCSC 02-025*

### 12.3. Mutter Maria Theresia Scherer an Sr. Pankratia Widmer<sup>21</sup>

01. November 1882

*Schwierigkeiten mit Schwestern und ausgetretenen Schwestern, Probleme mit Oberinnenwahl in Böhmen*

V.J!

Lichtenthal,<sup>22</sup> 1. Nov[ember] 1882

Meine liebe Schwester!

Seyen Sie nicht böse, daß ich nicht früher konnte schreiben. Ich kam einfach gar nicht dazu. Bin gestern Nacht hieher gekommen. In Baden geht es gräßlich [sic] zu wegen Fridiana.<sup>23</sup> Könnte Bogen schreiben. Sie geht mit einem protestantischen alten (67 Jahre) Mussiker [sic] Freimaurer spazieren, speist Abends mit ihm im Gasthofe und tragt sich nobel mit gekrausten Haaren. Sie soll auch nicht mehr in die Kirche gehen, ja sogar spotten. Es ist gräßlich. In der ganzen Stadt ist das Gespräch von ihr, wie in hier und andern Orten auch. Ich leide darunter schrecklich und wie muß man sich schämen. Man wird Ihnen von ihrer Heimath die Adresse der Eltern schicken. Sie rechnen 2 Jahre das Kostgeld ab und alle Extraauslagen ab und was sie fürs Bett und Einlage bezahlte schicken sie samt allfälligen [sic] Schriften an die Eltern. Sie schwatzt herum, sie habe 1200 Gulden ins Institut gegeben, sie wolle nichts zurück, indem sie Geld genug habe. Es ist gräßlich wie sie lügt und sich benimmt. Mit Fridas Rechnung kann man ja warten bis ich heimkomme, da vielleicht im Pensionatsbuch auch noch etwas ist.

Den Brief von Schwest[er] Fabiola<sup>24</sup> können Sie mir nach Malsch Amt Ett-

---

21 Sr. Pankratia Widmer, \* 28.06.1843, P 12.09.1864 Ingenbohl, † 29.04.1909 Ingenbohl, Lehrerin, Novizenmeisterin, Assistentin v. Mutter Maria Theresia Scherer, zweite Generaloberin 1888-1906. SCSCProfessbuch I, 16; Nekrolog in: *Theodosia* 24 (1909), 127ff.

22 Lichtenthal bei Baden-Baden damals im Herzogtum Baden, heute polit. in Baden-Württemberg/Deutschland. Dort Zisterzienserinnenabtei (1245). *LThK*<sup>3</sup> 6, 905. In Lichtental: 1858 Privatkrankenpflege, 1882 Spital, 1874 Kleinkinderanstalt. GenArchiv SCSC 05-001. Unmittelbar zu Lichtenthal schließt sich Baden-Baden an, dort SCSC: 1860 niedergelassen für Privatkrankenpflege, Leitung des Gutleuthauses sowie auswärtige Krankenpflege. GenArchiv SCSC 05-001. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 71-72.

23 Sr. Fridiana Berlocher, \*Oktober 1856, P 20.04.1880 Ingenbohl, 1882 ausgetreten. SCSCProfessbuch I, 65.

24 Sr. Fabiola Sohler, \*22.10.1846, P 18.09.1866 Ingenbohl, † 19.02.1911 Rom, Lehrerin, Novizenmeisterin, Neubeginn u. erste Oberin in Rom. SCSCProfessbuch I, 19; Nekrolog in: *Theodosia* 26 (1911), 62ff.

lingen<sup>25</sup> in Spital schicken. Ich komme aber erst am 8. oder 9. Nov[ember]. Anderswohin schicken geht nicht, weil ich rasch die Orte wechsle. In Baden<sup>26</sup> will man auch sobald wie möglich eine andere Oberschw[ester] wo es eine sehr tüchtige braucht. Das ist wieder eine Schwierigkeit. Ich höre Sch[wester] Berchtolda<sup>27</sup> soll ganz gesund, man kann sie wahrscheinlich nach Benken gebrauchen. Sie müssen aber unter dem Sigel der Verschwiegenheit Schw[ester] Burkarda<sup>28</sup> mittheilen, daß sie Neigung zum Trinken habe.

Von Böhmen weiß ich immer noch nichts Näheres.

Von Linz erwarte vom Bischof heute Brief.<sup>29</sup> Jetzt ist noch Mähren.<sup>30</sup> Schw[ester] Tertuliana<sup>31</sup> wird also Samstag abreisen. Gott gebe, daß sie gewählt wird und es keine weiteren Schwierigkeiten gibt. Ich bin diese Wahlen einmal satt. Es kommt mir vor, sie haben mich um etliche Jahre älter gemacht. Ich bin sonst wohl, nur den Achsel-Rheumatismus habe noch immer. Heute bin ich 57 Jahre alt. Gruß an Alle, Alle, besonders grüßt Sie in Jesus und Maria

Ihre  
Sie innigliebende  
Mut[ter] und Schw[ester] M. Theresia

*Original: GenArchiv SCSC 02-014*

---

25 Malsch Amt Ettlingen, gelegen bei Karlsruhe (Baden-Württemberg/Deutschland). SCSC: 1864-1889 Spital. GenArchiv SCSC 05-002.

26 Baden = polit. Gemeinde u. Stadt im Kt. AG, Hauptort an der Limmat des gleichnamigen Bezirkes. Bäder- u. hernach auch Industrieort. Nach Zwangsaufhebungen der beiden Klöster Kapuziner u. Kapuzinerinnen 1841 folgten die Kongregationen: OSF Menzingen 1874-1980 (Heime) SCSC 1887-1991 (1889 Spital, Altersheim). GenArchiv SCSC 05-001. *HLS* 1, 648-651. *HS* VIII/2, 646 u. 658.

27 Sr. Berchtolda Huber. \*11.08.1849, P 27.04.1875 Ingenbohl, † 16.05.1897 Chur. SCSCProfessbuch I, 40.

28 Sr. Burkarda Thoma. \*23.04.1837, P 02.05.1865 Ingenbohl, † 07.06.1905 Benken SG. SCSCProfessbuch I, 17.

29 Franz Joseph Rudigier (1811-1884). 1853-1884 Bischof v. Linz. Unter seiner Amtszeit wurden 1861 die Kreuzschwestern v. Ingenbohl im Bistum Linz eingeführt. Gatz, *Die Bischöfe*, 634-636.

30 Gemeint ist SCSC-Provinz Mähren = fünfte SCSC-Provinz 1872 gegründet mit Provinzhaus in Chorin. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 244-250.

31 Sr. Tertuliana Willmann, \*25.11.1835, P 30.04.1867 Ingenbohl, † 15.03.1909 Baden-Baden, Assistentin der Provinzoberin in Linz. SCSCProfessbuch I, 20; *Ingenbohler Schwesternverzeichnis* 18 (1882), 44.

## 12.4. Mutter Maria Theresia Scherer an Sr. Pankratia Widmer<sup>32</sup>

09. November 1882

*Oberinnenwahlen mit Bischofseinmischung in Linz,<sup>33</sup> Sorge um Gesundheit von Sr. Pankratia, Probleme mit verschiedenen Schwestern*

V. J!

Bühl,<sup>34</sup> 9. Nov[ember] 1882

Meine liebe Schwester!

Endlich komme dazu auch Ihnen zu schreiben. Die Wahlen haben noch einmal einen großen Depeschen- und Brief Sturm abgesetzt. In Linz hat man den Bischof<sup>35</sup> so bestürmt und mit Weinen und Allem möglichen belästigt daß der gute Bischof nicht widerstehen konnte und erlaubte noch einmal die Sch[wester] Borromäa<sup>36</sup> zu wählen und ihr befahl es einstweil anzunehmen. Er schrieb mir selbst und wendet sich nach Rom um Dispens. In Mähren<sup>37</sup> haben sie nun auch nicht Schwest[er] Tertuliana<sup>38</sup>, sondern Schw[ester] Alina<sup>39</sup> gewählt, von welcher man noch vor 6 Wochen schrieb, sie werde keine Stimmen bekommen.

---

32 Sr. Pankratia Widmer, \*28.06.1843, P 12.09.1864 Ingenbohl, †29.04.1909 Ingenbohl, Lehrerin, Novizenmeisterin, Assistentin v. Mutter Maria Theresia Scherer, zweite Generaloberin 1888-1906. SCSCProfessbuch I, 16; Nekrolog in: *Theodosia* 24 (1909), 127ff.

33 Linz = Landeshauptstadt v. Oberösterreich. Sitz des Bistums Linz, errichtet 1783/85 durch Kaiser Joseph II. u. päpstlich approbiert, dort beheimatet auch SCSC. Bischof Franz Joseph Rudigier ließ 1861 die Schwestern v. Ingenbohl in seinem Bistum einführen. Gatz, *Die Bischöfe*, 634-636. Gatz, *Die Bistümer*, 444-460. In Linz entstand das Provinzhaus der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Kreuz Oberösterreich. Die Provinz Oberösterreich wurde 1865 errichtet. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 205-218.

34 Bühl in Baden = Stadt im Westen Baden-Württembergs (Baden) bei Rastatt. *Geschichte der Stadt Bühl*, Bühl 1999. SCSC: 1866-1894 Spital. GenArchiv SCSC 05-002.

35 Franz Joseph Rudigier (1811-1884). 1853-1884 Bischof v. Linz. Unter seiner Amtszeit wurden 1861 die Kreuzschwestern v. Ingenbohl im Bistum Linz eingeführt. Gatz, *Die Bischöfe*, 634-636.

36 Sr. Borromäa Hillenbrand, \*18.05.1834, P 12.10.1856 Ingenbohl, †28.02.1917 Linz, Provinzoberin Provinz Oberösterreich. SCSCProfessbuch I, 4; Nekrolog in: *Theodosia* 32 (1917), 139ff.

37 Mähren = fünfte SCSC-Provinz 1872 gegründet mit Provinzhaus in Chorin. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 244-250.

38 Sr. Tertulliana Willmann, \*25.11.1835, P 30.04.1867 Ingenbohl, †15.03.1909 Baden-Baden, Assistentin der Provinzoberin in Linz. SCSCProfessbuch I, 20; *Ingenbohler Schwesternverzeichnis* 18 (1882), 44.

39 Sr. Alina Duss, \*20.02.1841, P 15.10.1874 Mähren, †18.10.1901 Ingenbohl, Provinzoberin der Provinz Mähren. SCSCProfessbuch I, 40; Nekrolog in: *Theodosia* 17 (1902), 18f.

Sie haben keine Idee, wie es die letzten 10 Tage zuzugang mit schreiben. Ich habe Schw[ester] Tertuliana telegraphirt, daß sie hieherkommt. Will sehen, ob ich sie nach Baden<sup>40</sup> verwenden kann. Man will Ladislaus nicht mehr und sie gleich forthaten wegen der Fridiana Geschichte.<sup>41</sup> Es ist ein ganzer Aufstand wegen dieser Person. Während meiner Anwesenheit in Baden ist sie nach Straßburg gereist. Mein Gott, das sind Sachen. Mir ist oft furchtbar schwer, so kann ich mich auch in Ihre Lage denken. Geht es Ihnen doch schon wieder besser? Ich habe besonders für Sie gebetet.

Ich muss beigelegte Bewilligung der Sammlung Ihnen zusenden, da ich keine Adresse habe. Schicken Sie selbe an Schw[ester] Katharina<sup>42</sup> oder Schw[ester] Theophania,<sup>43</sup> wenn eine von diesen schreibt. Wahrscheinlich muss jedes Paar der Sammlerinnen<sup>44</sup> eine Abschrift davon haben. Nun, sie werden sich dort schon zurechtfinden.

Nun die Antwort auf Ihren Brief.

1. J[un]gfr[au]<sup>45</sup> Alet hatte ich freilich für die Arbeitsschule bestimmt; sie muß halt im Noviziat wieder fortsetzen, aber das Französische darf sie nicht lassen. Geht es gar nicht, daß sie in die Stunden kommen kann, so müssen Sie selbe wieder hinaufnehmen. Denken Sie, wie viele Schwestern brauchen wir nur für 1883, die französisch können. Hierhin darf gar nichts versäumt werden, sonst bereitet man sich große Verlegenheiten.

2. Ein Schneidstuhl mag man kaufen. Ich bitte sorgen Sie eifrig, daß die Knechte ordentlich arbeiten, namentlich Grien herbeischaffen und Bäume putzen. Die Oekonomie macht mir immer so viel Kummer, weil so viele Auslagen und so wenig Einnahmen und wenn ich dieses einmal verantworten muß. Für den Winter ist 1-2 Knechte ganz bestimmt zu viel.

---

40 Baden = polit. Gemeinde u. Stadt im Kt. AG, Hauptort an der Limmat des gleichnamigen Bezirkes. Bäder- u. hernach auch Industrieort. Nach Zwangsaufhebungen der beiden Klöster Kapuziner u. Kapuzinerinnen 1841 folgten die Kongregationen: OSF Menzingen 1874-1980 (Heime) SCSC 1887-1991 (1889 Spital, Altersheim). GenArchiv SCSC 05-001. HLS 1, 648-651. HS VIII/2, 646 u. 658.

41 Sr. Fridiana Berlocher, \*Oktober 1856, P 20.04.1880 Ingenbohl, 1882 ausgetreten. SCSCProfessbuch I, 65.

42 Sr. Katharina Grasnik. \*24.12.1846, P 24.04.1876 Linz, †02.06.1883 Rom. SCSCProfessbuch I, 46.

43 Sr. Theophania Zimmermann. \*01.07.1853, P 24.08.1876 Ingenbohl, †00.09.1925. SCSCProfessbuch I, 46. Nekrolog: *Theodosia* 41 (1926), 70.

44 Schwestern, die mit Genehmigung der zuständigen kirchlichen und weltlichen Behörden im In- u. Ausland für die caritativen Werke des Institutes betteln durften.

45 «Jungfrau» oder «Jungfer» ist Bezeichnung für Kandidatin.

3. Haben Sie Schwest[er] Avellina<sup>46</sup> noch nicht schreiben können? Wenn sich Schw[ester] Waltrudis<sup>47</sup> ganz fertig macht, ehe sie zur Erholung kommt, so dürfte die Erholung dann zu spät kommen.

4. Ich habe einmal den Gen[eral] Prior in S[ank]t Moritz<sup>48</sup> wegen einem Bernardiner Hund gefragt, weil wir nothwendig beim Elisabethen Haus und Holzhaus einen guten Hund haben sollten, aber wer wird einen so köstlichen Hund ziehen? Beim Tag müßte man ihn dort anbinden und Nachts loslassen. Ich wünschte sehr einen solchen zu bekommen, aber wie wird man das arme Thier so weit senden können? Sie müssen natürlich fragen, was er kostet und wie man ihn füttert. Vielleicht schenkt uns das Stift einen. Was wird dann der Türk machen. Wir wollen ihn dann Rombus heißen, wie der in Meran. Ich hätte Freude mit einem solchen Hund, aber der soll nicht den Knechten nachlaufen.

5. Haben Sie nicht für einweilen etwa eine Hausschwester nach Arth bis man eine Kandidatin hat?

6. Schw. Konstantina<sup>49</sup> sollte noch die Anstalten im K[an]t[on] Luzern besuchen, wo Sie und ich nicht waren. Ich war nur in Neuenkirch<sup>50</sup> und nach S[ank]t Urban<sup>51</sup> will ich auf der Heimreise gehen. Ich weiß nicht mehr, wo Sie waren.

---

46 Sr. Avellina Baumgartner. \* 30.07.1839, P 24.04.1876 Ingenbohl, † 12.03.1916 Ingenbohl. SCSC Professbuch I, 45.

47 Sr. Waltrudis Hausin. \*25.11.1841, P 22.09.1873 Ingenbohl, † 22.04.1900 Chur. SCSCProfessbuch I, 37.

48 St. Moritz = St-Maurice im Kt. VS = St-Maurice = Abtei im Rhonetal des Kt. VS, 515 gegründet in Acaunum, seit 1128 Augustiner Chorherren. Im 11. Jh. übernahm der Ort Acaunum den Namen der Abtei: St-Maurice. *HLS* 10, 630-631. Beim Generalprior dürfte es sich wahrscheinlich mehr um den Abt Etienne-Barthélemy Bagnoud (1803-1888) gehandelt haben. *HLS* 1, 665-666.

49 Sr. Constantina Mossmann, \*12.01.1851, P 10.05.1871, † 02.10.1912 Hall, Lehrerin, Sekretärin v. Mutter Maria Theresia. SCSCProfessbuch I, 29; Nekrolog in: *Theodosia* 28 (1913), 77.

50 Neuenkirch = polit. Gemeinde im Kt. LU. *HLS* 9, 194-195. Dort SCSC Bürgerheim (1861-1972). GenArchiv SCSC 05-001. *HS* VIII/2, 649.

51 St. Urban im Kt. LU., dort: St. Urban war die ehemalige Zisterzienserabtei, 1194 gestiftet u. gegründet, 1848 von der Luzerner Kantonsregierung zur Tilgung der Schulden des Kantons zwangsaufgehoben und die dazugehörigen Güter verscherbelt infolge der Finanzmisere des Kantons und der Klosterfeindlichkeit. *HS* III/3, 376-424. 1873 anvertraute die Regierung des Kt. LU die Betreuung der errichteten Psychiatrischen Klinik den Kreuzschwestern. Sie dienten der Klinik bis 1982. Im Volksmund galt diese Institution als «*Irrenanstalt*». Beim Kt. LU gab es die sogenannte «*kantonale Irrenhaus-Commission*». Vgl. Betschart, *Sozialarbeit um Gottes Lohn*, 121-183.

Ich meine es ist gut, wenn Sie Herrn Dekan Schnellmann<sup>52</sup> eigens ein Empfehlungsschreiben mitgeben wegen den Schwestern. Er hat es einwenig hoch droben. Die Menzinger sind doch recht wüst.

7. Schw[ester] Corsina<sup>53</sup> bedaure ich sehr. Ich lasse sie herzlich grüßen, sowie alle I[lieben] Kranken.

8. J[un]gf[rau] Sohm entlassen Sie; die Schreiber werden sie entlassen haben.

9. Wegen der Feuerversicherung besorgen Sie es gut.

Mein Rheumatismus ist derselbe, sonst bin ich wohl. Wirklich ist es recht schlechte Witterung. Bis in 11 Tagen hoffe in Freiburg<sup>54</sup> einzutreffen. Am Sonntag über 8 Tag bin ich in Offenburg.<sup>55</sup> Will früher die weitem Orte nehmen auch nach Haslach,<sup>56</sup> Hausach<sup>57</sup> usw. vorher, weil das Wetter immer schlechter wird.

Grüßen Sie Alle, Alle recht herzlich. Was machen die hochw[ürdigen] geistl[ichen] Herren?

Geht es Ihrer Mutter gut? Seyen Sie nicht traurig, sonst tragen Sie Alles noch schwerer.

Mit herzlichem Gruße in Jesus und Maria  
Ihre  
Sie innigliebende  
Mut[ter] und Schw[ester] M. Theresia

---

52 Dekan Joseph Anton Schnellmann (1846-1910), Seelsorger (Kaplan u. Pfarrer) in Pfarreien der Ostschweiz im Bistum St. Gallen: *«Freund, Berater und Helfer der Bedürftigen und Ratsuchenden»*; SKZ 1910, 7-8.

53 Sr. Corsina Heim. \*25.05.1859, P 15.10.1879 Ingenbohl, †29.02.1936 Ingenbohl. SCSCProfessbuch I, 58.

54 Freiburg im Breisgau = Sitz des Erzbistums gleichen Namens. Das Erzbistum Freiburg wurde 1821/1827 aus den seit 1803/1806 badischen Teilen der Bistümer Würzburg, Mainz, Worms, Speyer, Straßburg u. Konstanz u. den hohenzollerischen Gebieten des einstigen Konstanzer Bistums neu errichtet. Gatz, *Die Bistümer*, 268-269. Kreuzschwestern wurden 1858 nach Freiburg zur Krankenpflege im Vinzentiushaus berufen. GenArchiv SCSC 05-001. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 69-71. Gatz, *Die Bistümer*, 277.

55 Offenburg in Baden, dort SCSC Ortenberg bei Offenburg: 1877-1894 Privatkrankenpflege. GenArchiv SCSC 05-002.

56 Haslach in Baden, dort SCSC 1868-1894 Privatkrankenpflege. GenArchiv SCSC 05-002.

57 Hausach in Baden, dort SCSC 1882-1894 Spital. GenArchiv SCSC 05-003.

Ich denke man wird in Rom<sup>58</sup> bauen müssen. Schw[ester] Fabiola<sup>59</sup> meint, ich solle ohne, daß es jemand weiß einige Tage hinkommen. Das geht doch nicht.

*Original: GenArchiv SCSC 02-014*

---

58 Die Ansiedlung der SCSC in Rom begann mit der Berufung durch Bischof Doppelbauer von Linz an das Priesterkollegium Anima in Rom 1877. Danach folgt dort das Elisabethhaus für die Kreuzschwestern bis 1880. Schließlich wird das Haus an der Via San Basilio bezogen, das die Schwestern kauften. Es war Eigentum des Kardinals Ludovico Micara OFM Cap, das nach seinem Tod 1847 an den Orden überging, dann vermietet wurde. Die Schwestern kauften das Haus u. gaben ihm den Namen *St. Josephsherberge*. Viele Wohltäter haben finanziell geholfen, am meisten der amtierende Generalminister des Kapuzinerordens, Bernhard Christen von Andermatt. Im eigenen Haus konnten die Schwestern besser die Kranken pflegen, besonders jene deutscher Staatsangehörigkeit, die Schule für die deutschen Kinder leiten, die Pilger aufnehmen, vor allem kranke Ankömmlinge in Rom, sich um die verlassenen Waisenkinder kümmern u. den deutschsprachigen Priestern u. Laien Auskunft geben. Die Aspirantinnen durften in St. Joseph eintreten u. dort Kandidatur, Postulat u. Noviziat machen, um sich gleichzeitig an Sprache u. Klima zu gewöhnen. Deutschland, Tirol, Schweiz u. Italien waren im Noviziat vertreten. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 143-157. GenArchiv SCSC 05-003.

59 Sr. Fabiola Sohler, \*22.10.1846, P 18.09.1866 Ingenbohl, † 19.02.1911 Rom, Lehrerin, Novizenmeisterin, Neubeginn u. erste Oberin in Rom. SCSCProfessbuch I, 19; Nekrolog in: *Theodosia* 26 (1911), 62ff.

## 12.5. Mutter Maria Theresia Scherer an Sr. Pankratia Widmer<sup>60</sup>

12. November 1882

Sorgen wegen Schulbesetzung in Hohenrain,<sup>61</sup> Schwesternmangel, Probleme mit Schwestern

V. J!

Oppenau,<sup>62</sup> 12. Nov[ember] 1882

Meine liebe Schwester!

Ihre Depesche hat mich nicht mehr in Bühl getroffen und in Appenweier,<sup>63</sup> wo ich schon in der Eisenbahn saß und der Konduktor zuschloß. Sie wissen ja wohl, daß keine Schwest[er] mehr für Schule ist, daher werden Sie Brandstätter es gleich gesagt haben.

Es ist am besten J[un]gfr[au]<sup>64</sup> Vögele, oder wenn man durchaus keine Kandidatin will, so muß Schw[ester] Antonia<sup>65</sup> gehen und J[un]gfr[au] Elise Müller die 1te Klasse halten. Kommt Antonia nach Hohenrain, so ist's in kurzer Zeit um den Frieden auch geschehen. Oder reden Sie mit H[errn] Pfarrer, daß man Sch[wester] Kandida<sup>66</sup> gibt und die J[un]gfr[au] Müller in ihre Schule, allein so unter dem Schuljahr wechseln ist höchst unangenehm, warum hat sich auch Hohenrain nicht früher gemeldet. Wegen Kandida müßte man die Gesundheit vorschützen. Ich glaube in Hohenrain würde sie es eher aushalten.

60 Sr. Pankratia Widmer, \*28.06.1843, P 12.09.1864 Ingenbohl, †29.04.1909 Ingenbohl, Lehrerin, Novizenmeisterin, Assistentin v. Mutter Maria Theresia Scherer, zweite Generaloberin 1888-1906. SCSCProfessbuch I, 16; Nekrolog in: *Theodosia* 24 (1909), 127ff.

61 Hohenrain im Kt. LU, dort: ursprünglich Johanniterkomturei, die aufgrund ihrer finanziellen Selbstverschuldung 1848 zu einer kantonalen Anstalt für Taubstumme umgewandelt wurde. 1873 übernahmen SCSC-Kreuzschwestern, gerufen von der Regierung des Kt. LU, die Führung der Anstalt für geistesschwache, aber bildungsfähige Kinder, später Sonderschule, sie zogen sich 1999 zurück. Betschart, *Sozialarbeit um Gotteslohn*, 121-183.

62 Oppenau in Baden, dort SCSC: 1871-1894 Privatkrankenpflege. GenArchiv SCSC 05-001.

63 Appenweier in Baden, dort SCSC: 1869-1894 Kleinkinderschule u. Krankenpflege. GenArchiv SCSC 05-002.

64 «Jungfrau» oder «Jungfer» ist Bezeichnung für eine Kandidatin.

65 Sr. Antonia Drexler. \*16.02.1843, P 27.07.1875 Ingenbohl, †19.08.1917 Ingenbohl. SCSCProfessbuch I, 42.

66 Kandida = Sr. Candida Harder, \*07.01.1858, P 27.04.1879 Ingenbohl, †28.01.1918 Ingenbohl, Lehrerin, Novizenmeisterin in Hegne, Generalrätin, Vikarin. SCSCProfessbuch I, 58; Nekrolog in: *Theodosia* 33 (1918), 95ff.

Es ist ein Kreuz mit diesem Schwestern Mangel.  
Mir geht es ordentlich. Die Achsel ist immer gleich.

Jetzt habe Ihnen während 3 St[un]d[en] 2 Briefe geschrieben; so werden Sie mit mir zufrieden sein.

Wie geht es Ihnen? Ich habe immer sehr viele Briefe, weiß auch nicht, woher man immer weiß, wo ich bin.

Diese Reise hat bis jetzt viel Bitteres mit sich gebracht. Es ist auch wegen Hypolite bekannt, weil sie aus dieser Gegend ist. Besorgen Sie den Wein gut, wenn er kommt.

Grüßen Sie Alle recht herzlich. Also Schw[ester] Paskalis<sup>67</sup> lassen Sie kommen; schreiben etwa in 8 Tagen und dann am 28. Nov[ember] wird Bertholda<sup>68</sup> frei. Ich meine J[un]gf[rau] Moßmann thäte besser heimzugehen.

Mit herzlichem Gruße in Jesus und Maria  
Ihre  
Sie innigliebende  
Mut[ter] und Schw[ester] M. Theresia.

*Original: GenArchiv SCSC 02-014*

---

67 Paskalis = Sr. Paschalis Scherer. \*25.03.1835, P 02.09.1865 Ingenbohl, †15.08.1899 Ingenbohl. SCSCProfessbuch I, 18.

68 Sr. Bertholda Zeilinger. \*11.09.1833, P 03.09.1864 Österreich, †08.10.1900 Linz. SCSCProfessbuch I, 16.

## 12.6. Mutter Maria Theresia Scherer an Sr. Pankratia Widmer<sup>69</sup>

12. November 1882

*Reise-Planung, Wechsel verschiedener Schwestern, Austritte, Probleme mit Spiritual*

V. J!

Appenweier,<sup>70</sup> 12. Nov[ember] 1882

Meine liebe Schwester!

Habe Ihren Brief erhalten. Heute gehe nach Oppenau.<sup>71</sup> Am nächsten Freitag komme nach Offenburg,<sup>72</sup> besuche noch früher das Kintzigthal<sup>73</sup>.

1. Schw[ester] Bertholda<sup>74</sup> können Sie schon für die kurze Zeit ins Kolleg[ium] geben.

2. Schw[ester] Polikarp<sup>75</sup> angehend, so schreiben Sie Sch[wester] Charitas<sup>76</sup> wie es mit ihr steht, damit sie auch den Verwandten sagen kann. Ebenso schreiben Sie es ihr wegen Schw[ester] Casari.<sup>77</sup> Sie hat sich sehr ungerne wechseln lassen. Schw[ester] Elisa<sup>78</sup> wird es wohl wissen? Viel-

---

69 Sr. Pankratia Widmer, \* 28.06.1843, P 12.09.1864 Ingenbohl, † 29.04.1909 Ingenbohl, Lehrerin, Novizenmeisterin, Assistentin v. Mutter Maria Theresia Scherer, zweite Generaloberin 1888-1906. SCSCProfessbuch I, 16; Nekrolog in: *Theodosia* 24 (1909), 127ff.

70 Appenweier in Baden, dort SCSC: 1869-1894 Kleinkinderschule u. Krankenpflege. GenArchiv SCSC 05-002.

71 Oppenau in Baden, dort SCSC: 1871-1894 Privatkrankenpflege. GenArchiv SCSC 05-001.

72 Offenburg in Baden, dort SCSC Ortenberg bei Offenburg: 1877-1894 Privatkrankenpflege. GenArchiv SCSC 05-002.

73 Kintzigthal = Kinzigtal im Schwarzwald.

74 Sr. Bertholda Zeilinger. \*11.09.1833, P 03.09.1864 Österreich, † 08.10.1900 Linz. SCSCProfessbuch I, 16.

75 Polykarp = Sr. Polycarpa Favre. \*12.04.1842, P 14.04.1869 Ingenbohl, † 04.11.1888 Ingenbohl. SCSCProfessbuch I, 23.

76 Charitas = Sr. Charitas Eyholzer (Einholzer). \*01.01.1827, P 18.09.1866 Ingenbohl, † 03.01.1911 Ingenbohl. SCSCProfessbuch I, 19.

77 Sr. Casari (Casaria) Gillard. \*21.05.1856, P 20.04.1880 Ingenbohl, † 01.12.1927 Ingenbohl. SCSC Professbuch I, 66. Sie wurde mutiert 1900 nach Douvaine. GenArchiv SCSC 05-002.

78 Sr. Elisa Niederberger. \*03.06.1843, P 26.09.1871 Ingenbohl, † 31.03.1923 Schwyz. SCSCProfessbuch I, 21. Sie ist die erste Vorsteherin des Waisenhauses in Douvaine/Savoyen 1878-1896 zusammen mit zwei weiteren Mitschwestern aus Ingenbohl. GenArchiv SCSC 05-002 u. GenArchiv SCSC 05-467.

leicht vermöchte Pat[er] Joseph<sup>79</sup> noch etwas auf sie. Schaden ist keiner an ihr, aber das beständige Aergerniß, so es gibt mit diesem Austritt von jungen Schwestern. Sie soll wenigstens warten bis die Gelübde abgelaufen sind.

3. J[un]gf[rau]<sup>80</sup> Vonderach kann einstweilen ins Waisenhaus.

4. Wenn Schw[ester] Thais<sup>81</sup> ordentlich ist, so behalten Sie Eutychia im Mutterhaus bis ich heimkomme.

5. Schw[ester] Paskalis kann ins Mutterhaus kommen. Ist ein unzufriedener Kopf.

6. Wenn in Sigmaringen können schon H[errn] Präfekt beichten, wenn es Geiselhard<sup>82</sup> recht ist.

7. Der Wein zu 62 R[a]p[pen] ist doch entsetzlich theuer. Was wird auch das sein? Vielleicht können wir etwa verkaufen. Schwest[er] Eugenia<sup>83</sup> ist

---

79 P. Jules Joseph (1834-1901) von Delle/Frankreich steht im Zusammenhang mit der Verlegung des Waisenhauses - Orphelinats Agricoles de St-François de Sales - von Genf nach Douvaine in Savoyen. Er als Gründer der Waisenhausanstalt in Douvaine beantragte 1878 in Ingenbohl bei der Generaloberin Mutter Maria Theresia Scherer um Entsendung von drei Schwestern nach Douvaine zur Führung des Knabenwaisenhauses. Dies wurde ihm gewährt. Daraufhin wurden am 23. Mai 1878 Sr. Elise Niederberger als Vorsteherin, Sr. Agritia Steinbrunner u. Sr. Prima Weingartner nach Douvaine entsendet. Douvaine wurde zur SCSC-Niederlassung bis 1901. Zudem gab es am gleichen Ort nebst der vorgenannten Anstalt, konkret «*Obere Anstalt*» auch eine so genannte «*untere Waisen-Anstalt*» mit anderen SCSC-Schwestern als eigene Gemeinschaft, gegründet 1888 unter und vom gleichen Direktor, aufgelöst 1902 quasi bis zum Vorabend der staatlichen Ausweisung der Ordensleute aus Frankreich 1903. GenArchiv SCSC 05-002, 264 (Obere Anstalt) u. 268 (Untere Anstalt). P. Jules Joseph, apostolischer Missionar u. Ehren-Chorherr von Belleley, sowie ehemaliger Feldgeistlicher u. ehemaliger Rektor der Pfarrei St. Joseph in Genf, Ritter der Ehrenlegion u. des Heiligen Grabes, verstarb am 12. Februar 1901 in Douvaine an den Folgen eines Attentats eines Waisenhauschülers vom Sommer 1900. GenArchiv SCSC 05-467.

80 «*Jungfrau*» oder «*Jungfer*» ist Bezeichnung für eine Kandidatin.

81 Sr. Thais Bischof. \*19.10.1848, P 22.09.1873 Ingenbohl, †12.08.1920 Ingenbohl. SCSCProfessbuch I, 37.

82 Geiselhard = Thomas Geiselhart (1811-1891), Diözesankleriker des Erzbistums Freiburg, ab 1850 Pfarrer in Sigmaringen. Bruno Effinger, *Historische Persönlichkeiten*, in: *Der Landkreis Sigmaringen, Geschichte u. Gestalt*, Sigmaringen 1981, 278ff. Sigmaringen = hohenzollerische Stadt, heute polit. in Baden-Württemberg. Im Jahr 1859 übernahmen die Schwestern ein Waisenhaus in Sigmaringen. 1863 wurde ein neues, größeres aufgebaut. In der Zeit des Kulturkampfes wurde den Ordensleuten die Wirksamkeit in öffentlichen Schulen u. in Kleinkinderanstalten verboten. Im Jahr 1877 verließen die Kreuzschwestern die Anstalt in Sigmaringen u. den Ort. Sie kehrten 1896 zurück. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 72-79. Otto Heinrich Becker, *Erzbischöfliches Kinderheim Haus Nazareth*, Sigmaringen 1991.

83 Sr. Eugenia Welz, \*15.02.1833, P 23.10.1855 Chur, Ü 1856, †01.03.1899 Chur, Krankenschwester,

auch in Verlegenheit und möchte uns auch noch 1500 L[i]t[er] schicken. Will anfragen wie teuer. Hier Lands ist der Wein auch sehr teuer.

8. Wegen Fridiana<sup>84</sup> ist's ein wahrer Skandal.

9. Mit H[er]rn Spiritual<sup>85</sup> gibt es scheint's keine Ruhe. O möchte der I[iebe] Gott ihn doch endlich entfernen.

Ich muß auf die Bahn.

Gruß an Alle, Alle.

Wenn es dann Sch[wester] Berthold gut geht, kann diese nach Schleuis<sup>86</sup> oder nach Stockach,<sup>87</sup> wenn ich heimkomme.

Mit herzl[ichem] Gruße in Jesus und Maria.

Ihre

Sie innigliebende

Mut[ter] und Schw[ester] M. Th[eresia]

Hohenrain<sup>88</sup> kommt sehr ungelegen, Schw[ester] ist gar keine. Ich könnte nur J[un]gfr[au] Vögele 1 Jahr zur Aushilfe geben und dann eine Schwest[er]. Vögele wird erst in einem Jahr eingekleidet. J[un]gfr[au] Elise Müller kann ich nicht geben, weil sie im Frühjahr eingekleidet wird und ich sie schon wohin bestimmt habe. Also nur mit J[un]gfr[au] Vögele kann ich aushelfen. Diese soll auch nächstes Jahr in Luzern Examen machen;

---

Sammlerin für das Kreuzspital Chur, Vorsteherin des Kreuzspitals Chur. SCSCProfessbuch I, 3; Nekrolog in: *Theodosia* 14 (1899), 845-846. Gerspacher, *Sr. Eugenia Welz*, 323-331. Sievi-Gerspacher, «*Hochverehrte liebe*».

84 Sr. Fridiana Berlocher, \*Oktober 1856, P 20.04.1880 Ingenbohl, 1882 ausgetreten. SCSCProfessbuch I, 65.

85 Hieronymus Loretz (1846-1921). Diözesankleriker Bistum Chur. 1870-1880 Professor an der Kantonsschule Chur, am Domstift Chur 1890 Sextar u. Scholast, 1921 Dompropst. Er gründete die «*Vereinigung christlicher Sozialpolitiker*» u. gab seit 1899 die «*Monatsschrift für christliche Sozialreform*» heraus. *HS I/1*, 545 u. 563. Fischer, *Bistum Chur*, 102-103.

86 Schleuis, Schloss Löwenberg, im Kt. GR, 1832 v. P. Maria Salesius Brunner gekauft zur Einrichtung eines Knabenseminars zur Heranbildung v. Priestern, 1851-1864 Waisenhaus, geführt v. Vinzenzschwestern aus Innsbruck, 1865 wurde die Anstalt für verwahrloste Kinder in Paspels geschlossen u. nach Löwenberg verlegt. 1889 durch Brand zerstört u. neu aufgebaut. GenArchiv SCSC 05-002.

87 Stockach in Baden, dort SCSC 1872 Armenanstalt u. Privatkrankenpflege. GenArchiv SCSC 05-001.

88 Hohenrain im Kt. LU, dort: ursprünglich Johanniterkomturei, die aufgrund ihrer finanziellen Selbstverschuldung 1848 zu einer kantonalen Anstalt für Taubstumme umgewandelt wurde. 1873 übernahmen SCSC-Kreuzschwestern, gerufen von der Regierung des Kt. LU, die Führung der Anstalt für geistesschwache, aber bildungsfähige Kinder, später Sonderschule, sie zogen sich 1999 zurück. Betschart, *Sozialarbeit um Gotteslohn*, 121-183.

Schwest[er] Adelheid<sup>89</sup> und Eucharía<sup>90</sup> hätten sie eben vorbereiten sollen.  
Vielleicht kann es dort geschehen im Rechnen.

Zwei Randbemerkungen:

Bin so schlecht mit Schreibzeug versehen, was [...] Schrift.

Unter dem Mittagessen geschrieben.

*Original: GenArchiv SCSC 02-014*

---

89 Sr. Adelheid Scherer, \*27.10.1856, P 01.05.1878 Ingenbohl, †08.08.1925 Ingenbohl, SCSCProfessbuch I, 54.

90 Sr. Eucharía Heintelmann, \*17.11.1853, P 27.04.1877 Ingenbohl, †04.11.1917 Hall/Österreich. SCSCProfessbuch I, 49; Nekrolog in: *Theodosia* 33 (1918), 69f.

## 12.7. Mutter Maria Theresia Scherer an Sr. Pankratia Widmer<sup>91</sup>

16. November 1882

*Sorgen mit jungen Schwestern in Meran und Mähren,<sup>92</sup> mit Oekonomie, Verdruss mit Geistlichen, Schulgesetz Abstimmung, Bitte um Gebet*

V. J!

Haslach,<sup>93</sup> 16. Nov[ember] 1882

Meine liebe Schwester!

Bin gerade hier angekommen und habe Ihre Zeilen samt einem Haufen lauter ärgerlichen Briefen von Meran und viele von Mähren. Es ist unausstehlich, daß man fast alle jungen Schwestern nicht brauchen kann. Sch[wester] Theophila<sup>94</sup> ist ganz außer sich, weil Lanfranka<sup>95</sup> gar nichts kann, Alfreda<sup>96</sup> immer krank, Epiphania<sup>97</sup> ist in Bozen<sup>98</sup> gar nicht zu ver brauchen. Diese ist nach meiner Ansicht doch einmal zu entlassen.

In Mähren geht es so durcheinander, daß ich mir keinen Rath weiß. Manche sind Schwest[er] Alina<sup>99</sup> abgeneigt und sehr, und nun ist sie Oberin,

---

91 Sr. Pankratia Widmer, \*28.06.1843, P 12.09.1864 Ingenbohl, †29.04.1909 Ingenbohl, Lehrerin, Novizenmeisterin, Assistentin v. Mutter Maria Theresia Scherer, zweite Generaloberin 1888-1906. SCSCProfessbuch I, 16; Nekrolog in: *Theodosia* 24 (1909), 127ff.

92 Mähren = fünfte SCSC-Provinz 1872 gegründet mit Provinzhaus in Chorin. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 244-250.

93 Haslach in Baden, dort SCSC 1868-1894 Privatkrankenpflege. GenArchiv SCSC 05-002.

94 Sr. Theophila Thurner, \*08.12.1834, P 25.05.1860 Ingenbohl, †13.01.1918 Ingenbohl, Lehrerin, Novizenmeisterin, Provinzoberin in Linz. SCSCProfessbuch I, 8; Nekrolog in: *Theodosia* 33 (1918), 102ff.

95 Sr. Lanfranka Hienerwadt, \*11.10.1858, P 19.09.1882 Ingenbohl, †14.05.1923 Hegne. SCSCProfessbuch I, 79.

96 Sr. Alfreda Fleckenstein, \*24.12.1846, P 16.09.1869 Ingenbohl, †13.12.1907 Hegne. SCSCProfessbuch I, 24.

97 Sr. Epiphania Bücheler, \*21.02.1850, P 24.04.1876 Ingenbohl, †03.03.1920 in Hall/Tirol. SCSCProfessbuch I, 44.

98 Bozen = Hauptstadt v. Südtirol, damals zum Kaiserreich Österreich-Ungarn. Dort SCSC Privatkrankenpflege 1880. GenArchiv SCSC 05-003.

99 Sr. Alina Duss, \*20.02.1841, P 15.10.1874 Mähren, †18.10.1901 Ingenbohl, Provinzoberin der Provinz Mähren. SCSCProfessbuch I, 40; Nekrolog in: *Theodosia* 17 (1902), 18f.

weil Schw[ester] Hermina<sup>100</sup> Schw[ester] Tertuliana<sup>101</sup> gar nicht wollte und überall nach ihren Mängeln spürte. Mit Alina kann sie machen, was sie will. Sie hat keinen Charakter die Hermina. Ich fürchte schon bald für die Provinz,<sup>102</sup> weil kein Takt unter den Obern ist und gar keine Einigkeit. Pasta [sic]. Ich versichere Sie, ich meine oft, daß ich es gar nicht mehr aushalte. Es will mir auch aller Muth entschwinden mit dieser Provinz und mit so vielem Andern.

Wenn die Fr[äu][ein] Gonzenbach an einen Ort geht, wo eine Schwest[er] ihre religiösen Pflichten erfüllen kann, so lassen Sie Eligia<sup>103</sup> gehen. Die ist wohl ein wahres Gift unter den Schwest[ern]. Ist auch eine fromme Anhängerin der Beichtväter. Wie viel Unheil hat die im Institute schon angerichtet. Hier macht Nympha<sup>104</sup> auch ihre Sachen. Wegen unserer Oekonomie machen Sie sich keine weitem Sorgen, ich gebe Ihnen ja auch keine Schuld. Klöster thun halt besser, wenn sie die Güter vermieten. Einen Knecht meine ich, kann man füglich abstellen; lieber im Heuet einen Tagelöhner nehmen.

An eine Erholung kann ich nicht denken. Ich war ja im Bad und bin im Ganzen viel gesünder als früher. Wenn ich nur nicht so viel Verdruß hätte und im Mutterhaus einen anderen Geistlichen, der auch einig mit uns und der h[ei][igen] Regel gieng und energisch gegen die Unfriedlichen auftreten würde, was wäre einem erleichtert.

Wer ist nun nach Hohenrain?<sup>105</sup> Was meint man wegen dem Schulgesetz

---

100 Sr. Hermina Widtmann, \*31.08.1848, P 24.08.1871 in Böhmen, † 30.07.1915 Innsbruck. SCSCProfessbuch I, 29. Sie war später Provinzoberin Mährens.

101 Sr. Tertuliana Willmann, \* 25.11.1835, P 30.04.1867 Ingenbohl, † 15.03.1909 Baden-Baden, Assistentin der Provinzoberin in Linz. SCSCProfessbuch I, 20; *Ingenbohler Schwesternverzeichnis* 18 (1882), 44.

102 Mähren: fünfte SCSC-Provinz, gegründet 1872.

103 Sr. Eligia Wirthner, \*22.04.1836, P 12.03.1868 Ingenbohl, † 02.03.1904 Ingenbohl. SCSCProfessbuch I, 21.

104 Sr. Nympha Schmid, \*12.10.1848, P 24.04.1876 Ingenbohl, † 28.02.1896 Ingenbohl. SCSCProfessbuch I, 44.

105 Hohenrain im Kt. LU, dort: ursprünglich Johanniterkomturei, die aufgrund ihrer finanziellen Selbstverschuldung 1848 zu einer kantonalen Anstalt für Taubstumme umgewandelt wurde. 1873 übernahmen SCSC-Kreuzschwestern, gerufen von der Regierung des Kt. LU, die Führung der Anstalt für geistesschwache, aber bildungsfähige Kinder, später Sonderschule, sie zogen sich 1999 zurück. Betschart, *Sozialarbeit um Gotteslohn*, 121-183.

und den Lehrschr[western]?<sup>106</sup> Nicht wahr am 26. Nov[ember] wird wegen ersterem<sup>107</sup> abgestimmt?

Ich weiß für heute nichts Anderes, vor lauter voll sein.

Am 25. Nov[ember] bin ich jedenfalls in Freiburg,<sup>108</sup> nächsten Sonntag in Offenburg<sup>109</sup>. Am Ende muß ich doch noch nach Mähren.<sup>110</sup> Ich fürchte, es geht noch Alles drunter und drüber. Die Schwest[ern] haben keine Achtung vor diesen Oberinnen, weil sie Alles ausschwatzen.

Von Prag habe ich noch keine Antwort. Man wird sich wohl nach Rom wenden. Wie froh bin ich, daß ich für Baden<sup>111</sup> Schw[ester] Tertuliana habe. Fridiana<sup>112</sup> schadet sehr. Grüßen Sie Alle, Alle recht herzlich. Wenn Sie nach Schüpfen<sup>113</sup> schreiben, lasse Mutter, Alois und Frau grüßen. Ich denke die Mutter betet für mich.

---

106 Art 27 der Bundesverfassung von 1874 forderte, dass der Primarschulunterricht ausschließlich unter staatlicher Leitung stehen sollte. Aus den Gemeinden Ruswil u. Buttisholz im Kt. LU kam es zu Beschwerdeschriften gegen die Berufung von Lehrschwestern. Sie wurde als unvereinbar mit Art. 27 gesehen. Der beim Bundesrat eingereichte Rekurs wurde nach gründlicher Untersuchung 1880 als unbegründet abgewiesen. Viele Liberale gaben sich mit dem Entscheid nicht zufrieden u. gelangten an die Bundesversammlung. Isenring, *Maria Theresia Scherer*, 82-88.

107 Der Entscheid für christliche Schulen u. kantonale Schulhoheit fiel an der Volksabstimmung vom 26. November 1882. Das Thema eines Ausschlusses von Ordensleuten vom Lehramt wurde fallen gelassen. Isenring, *Maria Theresia Scherer*, 82-88.

108 Freiburg im Breisgau = Sitz des Erzbistums gleichen Namens. Das Erzbistum Freiburg wurde 1821/1827 aus den seit 1803/1806 badischen Teilen der Bistümer Würzburg, Mainz, Worms, Speyer, Straßburg u. Konstanz u. den hohenzollerischen Gebieten des einstigen Konstanzer Bistums neu errichtet. Gatz, *Die Bistümer*, 268-269. Kreuzschwestern wurden 1858 nach Freiburg zur Krankenpflege im Vinzentiushaus berufen. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 69-71. Gatz, *Die Bistümer*, 277.

109 Offenburg in Baden, dort SCSC Ortenberg bei Offenburg: 1877-1894

110 Mähren = fünfte SCSC-Provinz 1872 gegründet mit Provinzhaus in Chorin. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 244-250.

111 Baden = polit. Gemeinde u. Stadt im Kt. AG, Hauptort an der Limmat des gleichnamigen Bezirkes. Bäder- u. hernach auch Industrieort. Nach Zwangsaufhebungen der beiden Klöster Kapuziner u. Kapuzinerinnen 1841 folgten die Kongregationen: OSF Menzingen 1874-1980 (Heime) SCSC 1887-1991 (1889 Spital, Altersheim). GenArchiv SCSC 05-001. *HLS* 1, 648-651. *HS VIII/2*, 646 u. 658.

112 Sr. Fridiana Berlocher, \*Oktober 1856, P 20.04.1880 Ingenbohl, 1882 ausgetreten. SCSCProfessbuch I, 65.

113 Schüpfen = Schüpfheim, politit. Gemeinde im Kt. LU.

Meinen Sie, daß H[er]r Holdener<sup>114</sup> nach Basel<sup>115</sup> kommen kann? Ich werde kaum früher als 6. oder 7. Dez[ember] hinkommen. Gruß an Alle, Alle, besonders grüßt Sie in Jesus und Maria

Ihre Sie innigliebende  
Mut[ter] und Schw[ester] M. Theresia. Bitte lassen Sie durch die Waisenkinder eine 9tägige Andacht wegen Mähren machen.

*Original: GenArchiv SCSC 02-014*

---

114 Fridolin Holdener (1829-1904), aufgewachsen in Schwyz, Besuch des Jesuitenkollegiums Schwyz u. des Benediktinerkollegiums in Bellinzona. Studien der Rechte in Genf u. Heidelberg. Anwalt u. Advokat. Diverse politische Ämter im Kt. Schwyz u. Kantonsrichter. 1872-1890 kath.-konservativer Nationalrat. Er war im Kulturkampf Verteidiger der Rechte der röm.-kath. Kirche. *HLS* 6, 441.

115 Basel = Großstadt am Rhein, ref. = Basel-Stadt = Halb-Kt. BS seit 1833 in der Schweiz. *HLS* 2, 30-56. Dort SCSC 1880 Mägdeasyl = Mägdehaus = Marienheim, ein Haus für Dienstmägde in der Stadt. GenArchiv SCSC 05-003. Isenring, *Maria Theresia Scherer*, 140-142, dort Illustration S. 142, Abb. 29.

## 12.8. Mutter Maria Theresia Scherer an Sr. Alexandrina Krotz<sup>116</sup>

28. Juni 1883

Informationen zur Sammlung, Schwesternprobleme

V. J.!

Linz,<sup>117</sup> 28. Juni 1883

Meine liebe Schwester!

Wollte Ihnen schon lange schreiben, kam aber nie dazu. Gestern bin ich endlich hier angekommen, wo ich 8 Tage bleibe d[as] h[eißt] wenn man mich nicht abberuft, denn Sch[wester] Fabiola<sup>118</sup> schreibt mir, daß der Kardinal schon in den 1ten Tagen im Juli nach Ingenbohl<sup>119</sup> reise.

Schw[ester] Kandida<sup>120</sup> habe ich vorgestern nach Hause geschickt, weil ich nothgedrungen noch zwei Schwestern auf die Sammlung schicken muß, weil die Erlaubniß nur bis 1. Oktob[er] kann erlangt werden. Sie und noch eine Lehrerin vom Pensionat müssen nun schnell auf Sammlung. So schlecht sind wir mit Schwestern bestellt, daß ich noch die Lehrerinnen senden muß.

In Bruck<sup>121</sup> hat sich Fr[au] Oberin noch nicht bestimmt ausgesprochen. Das Landes-Schulinspektor[at] verlangt, daß eine weitere Klasse gemacht

---

116 Sr. Alexandrina Krotz, \*02.05.1827, P 01.05.1854 Menzingen, Ü 1856, † 19.03.1896 Karlsbad, Böhmen, Pionierin in Böhmen, Leitung der Tuchfabrik Oberleutensdorf, erste Provinzoberin der Provinz Böhmen. SCSCProfessbuch I, 1; Nekrolog in: *Theodosia* 11 (1896), 661ff.

117 Linz = Landeshauptstadt v. Oberösterreich. Sitz des Bistums Linz, errichtet 1783/85 durch Kaiser Joseph II. u. päpstlich approbiert, dort beheimatet auch SCSC. Bischof Franz Joseph Rudigier ließ 1861 die Schwestern v. Ingenbohl in seinem Bistum einführen. Gatz, *Die Bischöfe*, 634-636. Gatz, *Die Bistümer*, 444-460. In Linz entstand das Provinzhaus der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Kreuz Oberösterreich. Die Provinz Oberösterreich wurde 1865 errichtet. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 205-218.

118 Sr. Fabiola Sohler, \*22.10.1846, P 18.09.1866 Ingenbohl, † 19.02.1911 Rom, Lehrerin, Novizenmeisterin, Neubeginn u. erste Oberin in Rom. SCSCProfessbuch I, 19; Nekrolog in: *Theodosia* 26 (1911), 62ff.

119 Ingenbohl = polit. Gemeinde bei Brunnen in Kt. SZ, dort: *Ingenbohl Schwesterninstitut*, in: *HLS* 6, 633.

120 Sr. Candida Harder, \*07.01.1858, P 27.04.1879 Ingenbohl, † 28.01.1918 Ingenbohl, Lehrerin, Novizenmeisterin in Hegne, Generalrätin, Vikarin. SCSCProfessbuch I, 58; Nekrolog in: *Theodosia* 33 (1918), 95ff.

121 Bruck an der Mur: Nach Rein in der Steiermark 1874-1887 das zweite Provinzhaus der SCSC-Provinz Steiermark, Volksschule, Pensionat u. Privatkrankenpflege, 1879 Pius-Institut (Heim für Schwerstbehinderte). Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 232-239.

wird und so würden sie Schw[ester] Mathilde<sup>122</sup> brauchen. Ich habe wohl gebeten, daß, wenn es möglich sie doch in Böhmen zu lassen; jedenfalls soll sie Ihnen recht bald bestimmten Bescheid schreiben, was sie mir bestimmt versprochen, was sie vielleicht jetzt schon gethan hat. Ich habe Nachricht, daß eine von unsern jungen geprüften Lehrerinnen austreten will, eine andere 22 Jahre alt auf einer Schule die Abzehrung habe und nicht mehr Schule halten könne, somit auch wieder unerwartet 2 Lehrerinnen weniger. Es ist ein Elend.

Sie schicken also auch Bier, dafür müssen Sie mir die Rechnung senden. Den Wein müssen Sie für Ihre Gesundheit trinken. Das ist der gleiche, was uns Sch[wester] Borromäa<sup>123</sup> in Karlsbad<sup>124</sup> aufstellte. Schw[ester] Ehrentrudis<sup>125</sup> lasse ich grüßen und es sey mein Wille, daß sie in Spital geht; zum schreiben habe ich nicht Zeit. Sie werden so freundlich sein und oft ihr nachsehen.

Wegen H[er]rn Spiritual<sup>126</sup> weiß ich noch nichts, was geschieht. Beten Sie doch fleißig nach dieser Meinung. Ich ersorge recht nach Hause zu gehen; denn ich vertrage den Verdruß nicht mehr. - Wenn ich nur einmal etwas sicheres weiß, so schreibe Ihnen; theilen Sie nur Niemandem etwas mit. Von Schw[ester] Barbara<sup>127</sup> habe ich gar nie mehr etwas erfahren.

---

122 Sr. Mathilde Hausecker (laut SCSCProfessbuch I, 67) = Sr. Mathilde Hausegger (*Ingenbohler Schwesternverzeichnis* 1881, 47), \*24.09.1861, P 05.09, 1880 Eger (schwache Bleistiftnotiz Steiermark, weil Professe eine Grazerin), †07.02.1940 Bruck a.d.M. - Sie war Lehrerin.

123 Sr. Borromäa Hillenbrand, \*18.05.1834, P 12.10.1856 Ingenbohl, †28.02.1917 Linz, Provinzoberin Provinz Oberösterreich. SCSCProfessbuch I, 4; Nekrolog in: *Theodosia* 32 (1917), 139ff.

124 Karlsbad, ein Heilbad u. eine Kuranstalt in Böhmen, jetzt im heutigen Tschechien; dort seit 1883 von Kreuzschwestern geführtes Bezirksspital u. damit eine Niederlassung der SCSC-Provinz Böhmen. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 200.

125 Sr. Ehrentrudis Bommer, \*08.02.1846, P 27.04.1870 Ingenbohl, †03.03.1922 Ingenbohl. SCSCProfessbuch I, 25.

126 Hieronymus Loretz (1846-1921). Diözesankleriker Bistum Chur. 1870-1880 Professor an der Kantonsschule Chur, am Domstift Chur 1890 Sextar u. Scholast, 1921 Dompropst. Er gründete die «*Vereinigung christlicher Sozialpolitiker*» u. gab seit 1899 die «*Monatsschrift für christliche Sozialreform*» heraus. HS I/1, 545 u. 563. Fischer, *Bistum Chur*, 102-103.

127 Es gibt 3 Schwestern namens Sr. Barbara; keine von diesen ist definitiv im Brief zu identifizieren: 1.) Sr. Barbara Adler (aus Leimstetten/Baden), \*14.11.1829, P 04.09.1858 Ingenbohl, †01.12.1915 Hegner; SCSCProfessbuch I, 6.-2.) Sr. Barbara Staudinger (aus St. Florian/OÖ), \*06.12.1856, P 19.09.1881 Linz, †10.03.1929 Krems; SCSCProfessbuch I, 75.-3.) Sr. Barbara Dörre (von Schönau bei Teplitz/Böhmen), \*04.11.1858, P 23.08.1882 Eger, †07.07.1926 Welchau. SCSCProfessbuch I, 84.

Der I[lieben] Fr[au] Oberin von Diakowar<sup>128</sup> geht es sehr schlecht; sie liegt in Wien.<sup>129</sup>

Grüßen Sie Alle, Alle recht herzlich. Haben Sie sich zu einer Kollekte entschlossen? Das wäre gewiß gut und Sie müssen das Haus vergrößern. Die Kirche hier ist herrlich; die in Ingenbohl ist viel geringer. Gott segne Sie, meine Gute. Mit herzlichem Gruße in Jesus und Maria

Ihre  
Sie innigliebende  
Mut[ter] und Schw[ester] M. Theresia  
Meine Gesundheit geht ordentlich.

*Original: GenArchiv SCSC 02-022*

---

128 Diakowar = Đakovo, Sitz der 1868 gegründeten dritten SCSC-Provinz Slawonien. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 224-229.

129 Wien = Hauptstadt Österreichs, dort Erzbistum Wien mit zahlreichen Klöstern; Niederlassungen der SCSC-Provinz Oberösterreich: 1868 Anstalt für arme Eisenbahn-Arbeiter u. deren zahlreichen Familien, 1872 Arbeitsschule u. Kinderbewahranstalt, 1885 Errichtung Notspital für Pockenranke. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 221-222. Isenring, *Maria Teresia Scherer*, 134-135.

## 12.9. Mutter Maria Theresia Scherer an Sr. Alexandrina Krotz<sup>130</sup>

24. Juli 1883

*Besetzung von Lehrerinnenstellen*

V. J.!

Ingenbohl,<sup>131</sup> 24. Juli 1883

Meine liebe Schwester!

Habe erst heute Zeit Ihnen zu antworten. Der Bericht ist schon gut, nur etwas zu lange, aber beim Uebersetzen wird es schon gekürzt werden.

Ich danke, daß Sie H[er]rn Spitthöfer<sup>132</sup> so gut aufgenommen haben. Ich weiß wohl, daß ich nach Rom sollte aber Zeit und Geld sind zwei schwere Fragepunkte. Wenn Sie H[er]rn Spitthöfer nochmals treffen, lasse ihn schön grüßen und er solle doch wieder hieherkommen, wenn nach Rom reist, ob ich mit kann, weiß jetzt noch der I[ie]be Gott. Wegen Herrn Spiritual<sup>133</sup> ist auch noch nichts bestimmt. Der Bischof<sup>134</sup> will ihn schon fortnehmen, aber er hat keinen passenden Ersatz. Wegen Ihren Schulen habe ich recht Kummer. Morgens tritt Schwest[er] Alfana in Altstätten<sup>135</sup> ein

---

130 Sr. Alexandrina Krotz, \*02.05.1827, P 01.05.1854 Menzingen, Ü 1856, †19.03.1896 Karlsbad, Böhmen, Pionierin in Böhmen, Leitung der Tuchfabrik Oberleutensdorf, erste Provinzoberin der Provinz Böhmen. SCSCProfessbuch I, 1; Nekrolog in: *Theodosia* 11 (1896), 661ff.

131 Ingenbohl = polit. Gemeinde bei Brunnen in Kt. SZ, dort: *Ingenbohl Schwesterninstitut*, in: *HLS* 6, 633.

132 Joseph Spitthöver (1813-1892), Buchhändler aus Westfalen, genannt «Vater der Armen», bestattet auf dem Friedhof des Campo Santo Teutonico in Rom. Albrecht Weiland, *Der Campo Santo Teutonico in Rom und seine Grabdenkmäler*, Rom 1988, 442-444.

133 Hieronymus Loretz (1846-1921). Diözesankleriker Bistum Chur. 1870-1880 Professor an der Kantonsschule Chur, am Domstift Chur 1890 Sextar u. Scholast, 1921 Dompropst. Er gründete die «Vereinigung christlicher Sozialpolitiker» u. gab seit 1899 die «Monatsschrift für christliche Sozialreform» heraus. *HS* I/1, 545 u. 563. Fischer, *Bistum Chur*, 102-103.

134 Franz Konstantin Rampa (1837-1888). 1878-1879 Kanzler u. Official des Bistums Chur, 1879-1888 Bischof v. Chur. Er enthob die Kapuziner v. ihrer seit 1623 vom Bistum anvertrauten Pfarrei-seelsorge des Churer Hofes, was das Ende des Kapuzinerhospizes Chur u. das Ende der Betreuung der Grabstätte des hl. Fidelis v. Sigmaringen bedeutete (1623-1880). Gatz, *Die Bischöfe*, 591-592. *HS* I/1, 503 u. 531. *HS* V/2, 240-251. *HLS* 10, 81-82.

135 Sr. Alfana Ziegel Müller, \*04.06.1858, P 02.09.1879 Ingenbohl, Austritt August 1883. SCSCProfessbuch I, 61. Vor dem Austritt war sie Lehrerin im Weiler St. Anton in Oberegg AI. Eintritt 25.07.1883 ins Kapuzinerinnenkloster Mariahilf in Altstätten SG, dort mit Ordensnamen Sr. M. Bonaventura Ziegel Müller am 20.08.1883 eingekleidet, dann Profess 07.10.1884, Lehrerin an der Primarschule Altstätten u. 1892-1906 Frau Mutter des Kapuzinerinnenkonventes. † 02.08.1906 in Altstätten SG. *HS* V/2, 976. KIA Altstätten Sch 24-25 u. Totenbuch, 80. Freundl. Mitteilung von M. Angelika Scheiber TORCap (olim SCSC), derzeitige Frau Mutter des Kapuzinerinnen-

und wird schon am 20. Aug[ust] eingekleidet, sie erhalten an ihr eine gute Lehrerin. Schw[ester] Lukretia<sup>136</sup> ist in der Irrenanstalt,<sup>137</sup> eine Lehrerin erholt sich wieder, eine ist noch unbestimmt, ob sie austritt. Schw[ester] Attalia<sup>138</sup> ist so schwach, daß sie nie mehr Schule halten kann. Wenn jene nicht austritt, so kann ich Ihnen eine geben, was aber erst bei den Exerzitionen entschieden wird. Wir hätten neue Schulen übernehmen sollen, haben sie abgelehnt bis auf 2 französische, wo schon Schwest[ern] sind und wo Stockfranzosen hinkommen, die Sie nicht brauchen könnten. Novizinnen oder Kandidatinnen dürfte Ihnen nur im Provinzhaus geben, anders würde es der Bischof gar nicht erlauben. Nach Rathausen<sup>139</sup> wo die große Waisenanstalt anfangt, müssen 2 geprüfte Lehrerinnen hin. Schreiben Sie mir, was Sie thun wollen und können, ich werde alles aufbieten, um eine Schwester herauszuschlagen für Mathilda.

Die Nichte von Sch[wester] Franziska<sup>140</sup> macht die Prüfung erst im September und ist noch nicht 17 Jahre alt. Diese könnte ich im Nothfalle nach Mariaschein auf 1 Jahr geben, aber sie ist körperlich auch schwach und wird erst jetzt Kandidatin. Im Falle ich eine Schwest[er] für Sie herausbringe, so müßte ich sie hier fürs Pensionat verwenden.

---

klosters Altstätten, 17.03.2016. Zum Kapuzinerinnenkloster u. zu Altstätten selbst = polit. Gemeinde im Kt. SG, Hauptort im Bezirk Oberrheintal, dort Kapuzinerinnenkloster (TORCap) Maria Hilf (1600/1616), ein zuerst von Menzinger Schwestern (1853) u. dann v. SCSC geführtes Bürgerheim (1858). GenArchiv SCSC 05-001. 1876 SCSC Privatkrankenpflege; GenArchiv SCSC 05-002.1888 bis dahin Waisenanstalt bis dahin integriert in der Armenanstalt; GenArchiv SCSC 05-001. *HLS* 1, 281-283. *HS* V/2, 970-977. *HS* VIII/2, 400 f. u. 646. Es gab zugleich die Niederlassung der Schwestern vom Guten Hirten (Congrégation de Notre-Dame de Charité du Bon Pasteur; Kongregation der Schwestern Unserer Frau von der Liebe des Guten Hirten 1829; Sorores beatae Mariae Virignis a caritate boni Pastoris 1835), die in Altstätten SG eine Niederlassung 1868-1989 hatten. Ihre Haupttätigkeit bestand in der Erziehung sittlich gefährdeter Mädchen. *HS* VIII/2, 393-409.

136 Sr. Lukretia = Sr. Lucretia Bilgery, \*21.08.1843, P 29.08.1869 Ingenbohl, † 30.07.1905 St. Urban LU. SCSCProfessbuch I, 24.

137 Als Irrenanstalt ist gemeint St. Urban im Kt. LU. Dort wirkten auch SCSC-Schwestern.

138 Sr. Attalia Welti, \*01.08.1843, P 26.04.1866 Ingenbohl, † 20.05.1885 Ingenbohl. SCSCProfessbuch I, 19.

139 Rathausen im Kt. LU, dort: ehemalige Zisterzienserinnenabtei bei Ebikon LU (1245-1848), zwangsaufgehoben 1848 v. der Regierung des Kt. LU, daraufhin 1849-1867 Lehrerseminar des Kt. LU, dann 1882-1988 Erziehungsheim (ursprünglich «Erziehungs- und Versorgungs-Anstalt für arme Kinder») geführt v. SCSC-Kreuzschwestern. Betschart, *Sozialarbeit um Gotteslohn*, 121-183. *HLS* 10, 110.

140 Sr. Franziska Hössle (Hösle), \*03.04.1829, P 24.09.1850 Zizers, Ü 1856, † 27.02.1892 Haselstauden, Vorarlberg, Lehrerin, Sekretärin v. Theodosius Florentini, dann Mutter Maria Theresia Scherer. SCSCProfessbuch I, 1; Nekrolog in: *Theodosia* 7 (1892), 406f.

Bis diese Zeilen ankommen werden Sie aus den h[ei]l[igen] Exerzitien zurückkommen. Wünsche guten Erfolg. Grüßen Sie Alle recht herzlich, besonders grüßt Sie in Jesus und Maria

Ihre  
Sie innigliebende  
Mut[ter] und Schw[ester] M. Theresia

Während dem Schreiben kommt ein Schreiben vom hohen großen Rathe, daß für 1884 zwei Lehrerinnen statt einer in Hohenrain<sup>141</sup> sein müssen.

*Original: GenArchiv SCSC 02-022*

---

<sup>141</sup> Hohenrain im Kt. LU, dort: ursprünglich Johanniterkomturei, die aufgrund ihrer finanziellen Selbstverschuldung 1848 zu einer kantonalen Anstalt für Taubstummen umgewandelt wurde. 1873 übernahmen SCSC-Kreuzschwestern, gerufen von der Regierung des Kt. LU, die Führung der Anstalt für geistesschwache, aber bildungsfähige Kinder, später Sonderschule, sie zogen sich 1999 zurück. Betschart, *Sozialarbeit um Gotteslohn*, 121-183.

## 12.10. Mutter Maria Theresia Scherer an Sr. Pankratia Widmer<sup>142</sup>

09. November 1883

*Gesundheitliche Probleme von Mutter Maria Theresia Scherer, Exerzitien, Alltagsgeschäfte*

V.J!

Konstanz,<sup>143</sup> 9. Nov[ember] 1883

Meine liebe Schwester!

Bin gestern Abend schon hier angekommen, weil ich wegen Husten und Halsweh es nicht wagte nach Sigmaringen<sup>144</sup> zu reisen. Ich kann fast nie schlafen und so will ich machen, daß ich nach Chur<sup>145</sup> komme, um doch einige Tage in der Wärme und im gleichen Bett schlafen zu können. Geht es Ihnen wirklich besser? Das möchte mich herzlich freuen.

Eine Kuh lassen Sie nur kaufen, aber eine gute Milchkuh, wenn sie auch nicht so schön und schwer ist.

Nach Arbon<sup>146</sup> will ich schauen zu kommen; es nur weit vom Bahnhof

142 Sr. Pankratia Widmer, \*28.06.1843, P 12.09.1864 Ingenbohl, †29.04.1909 Ingenbohl, Lehrerin, Novizenmeisterin, Assistentin v. Mutter Maria Theresia Scherer, zweite Generaloberin 1888-1906. SCSCProfessbuch I, 16; Nekrolog in: *Theodosia* 24 (1909), 127ff.

143 Konstanz = Stadt am Bodensee, dort SCSC: 1864 Privatkrankenpflege u. Knabenseminar St. Konradhaus. GenArchiv SCSC 05-001.

144 Sigmaringen = hohenzollerische Stadt, heute polit. in Baden-Württemberg. Im Jahr 1859 übernahmen die Schwestern ein Waisenhaus in Sigmaringen. 1863 wurde ein neues, größeres aufgebaut. In der Zeit des Kulturkampfes wurde den Ordensleuten die Wirksamkeit in öffentlichen Schulen u. in Kleinkinderanstalten verboten. Im Jahr 1877 verließen die Kreuzschwestern die Anstalt in Sigmaringen u. den Ort. Sie kehrten 1896 zurück. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 72-79. Otto Heinrich Becker, *Erzbischöfliches Kinderheim Haus Nazareth*, Sigmaringen 1991. GenArchiv SCSC 05-002. 1870 SCSC-Schwestern im Fidelishaus Knabenseminar. GenArchiv SCSC 05-002. 1874-1894 Privatkrankenpflege. Vgl. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 72-79.

145 Chur = Metropole vom Kt. GR u. Bischofssitz der gleichnamigen Diözese. *HLS* 3, 381-392. Kapuzinerhospiz Chur 1623-1880 als «*Missio PP. Capucinatorum Curiae*» für die ganze Seelsorge der bischöflichen Pfarrei. *HS* V/2, 241-251. Theodosius Florentini war 1845-1858 u. 1859-1860 Superior des Hospizes, darüber hinaus war er Generalvikar (Offizial) des Bistums Chur 1860-1865; *HS* V/2, 250f. Schweizer-Ries, *Theodosius Florentini*, 60ff. *HS* I/1, 531. Chur ist geschichtlich bedeutende Stätte des Wirkens u. Seins bei den beiden franziskanischen Schwesternkongregationen vom Heiligen Kreuz, nämlich den Menzinger Schwestern (OSF Menzingen) u. den Ingenbohler Schwestern (SCSC). Niederlassungen OSF (Menzingen) u. SCSC siehe *HS* VIII/2, 184-185, 281, 647 u. 659: Spital Planaterra (1852), Kreuzspital (1853), Hofschule (1847/1856), Pensionat (1857). GenArchiv SCSC 05-001 u. 05-002. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 9-38.

146 Arbon = polit. Gemeinde im Kt. TG am Bodensee, besonders im 19. Jh. Industriestandort. *HLS* 1, 470-474. SCSC-Niederlassung 1883-1976. *HS* VIII/2, 646.

entfernt, was für mein Zustand gar schlecht ist.

Schw[ester] Karolina<sup>147</sup> hat das gefärbte Kleid schon im Februar gesendet, wahrscheinlich hat es Schw[ester] Jakobina,<sup>148</sup> weil es für ein schwarzes Meßgewand nach Ueberstorf<sup>149</sup> bestimmt ist.

Am 13. Nov[ember] gehen unsere Exerziten an. Ich komme am 23. oder 24. Nov[ember] nach Hause, wenn nichts Besonderes vorfällt.

Wenn Sie nicht müssen, so stören Sie mich in den h[ei]l[igen] Exerziten nicht. Sind es ja diese einzigen Tage im Jahre, wo ich denken kann, die kann ich nun für mich verwenden. Beten Sie dann auch recht für mich, daß ich auch verdienstliche Exerzit[ien] machen kann.

Wird auch Schwest[er] Fabiola<sup>150</sup> die 4000 fs. erhalten haben; wenn sie Ihnen den Empfang nicht angezeigt hat, so fragen Sie selbe mit einer Karte an. Ist der Kochherd schon abgegangen? Geht es der l[ieben] Schw[ester] Vita<sup>151</sup> immer noch nicht gut? Wegen hochw[ürden] H[er]rn Bischof<sup>152</sup> habe ich recht Kummer. Der l[iebe] Gott wolle doch helfen.

Gruß an Alle, Alle, besonders grüßt Sie in Jesus und Maria  
Ihre Sie innig liebende  
Mut[ter] und Schw[ester] M. Theresia

*Original: GenArchiv SCSC 02-016*

---

147 Sr. Karolina = Sr. Carolina Imfeld, \*21.01.1824, P 09.11.1855 Chur als Menzinger Schwester, Ü 1856, † 30.05.1902 Ingenbohl. SCSCProfessbuch I, 3.

148 Sr. Jakobina Lindinger, \*23.03.1832, P 05.04.1864 Ingenbohl, † 10.04.1900 Ingenbohl. SCSCProfessbuch I, 15.

149 Ueberstorf = polit. Gemeinde im Kt. FR. *HLS* 12, 580. SCSC-Niederlassung (Pensionat u. Schule 1869-1971). *HS VIII/2*, 650.

150 Sr. Fabiola Sohler, \*22.10.1846, P 18.09.1866 Ingenbohl, † 19.02.1911 Rom, Lehrerin, Novizenmeisterin, Neubeginn u. erste Oberin in Rom. SCSCProfessbuch I, 19; Nekrolog in: *Theodosia* 26 (1911), 62ff.

151 Sr. Vita Federer, \*21.03.1853, P 19.09.1882 Ingenbohl, † 08.12.1886 Chur. SCSCProfessbuch I, 79.

152 Franz Konstantin Rampa (1837-1888). 1878-1879 Kanzler u. Offizial des Bistums Chur, 1879-1888 Bischof v. Chur. Er enthob die Kapuziner v. ihrer seit 1623 vom Bistum anvertrauten Pfarrei-seelsorge des Churer Hofes, was das Ende des Kapuzinerhospizes Chur u. das Ende der Betreuung der Grabstätte des hl. Fidelis v. Sigmaringen bedeutete (1623-1880). Gatz, *Die Bischöfe*, 591-592. *HS I/1*, 503 u. 531. *HS V/2*, 240-251. *HLS* 10, 81-82.

## 12.11. Mutter Maria Theresia Scherer an Sr. Pankratia Widmer<sup>153</sup>

29. Juni 1884

*Besuch in Sigmaringen,<sup>154</sup> Probleme mit Schwestern, Einsatz von Schwestern, Alltagsgeschäfte*

V.J!

Eger,<sup>155</sup> 29. Juni 1884

Meine liebe Schwester!

Gestern Abend bin ich hier angekommen. Es geht mir immer gut, nur sind meine Beine außergewöhnlich geschwollen und die Krampfadern sehr entzündet so, daß ich recht Sorge tragen muß. Es kommt wahrscheinlich vom vielen frieren und doch alle Tage 7-8 St[un]d[en] stehen und gehen 4 Wochen macht was aus. Ich verreise nun Dienstag früh von hier nach München und am Mittwoch nach Innsbruck,<sup>156</sup> wo ich viele Geschäfte habe und etwas ausruhen muß wegen den Beinen. Von Innsbruck muß ich nach München zurück und von dort ist es eine Tagreise per Bahn bis Sigmaringen. Es kommt mir recht ungelegen, aber es ist Pflicht nachzugehen. Nach S[ank]t Gallen werde ich kaum kommen, sonst müßte ich noch fast den ganzen Monat Juli herum pummeln. Ich komme auch schon lieber zu Hause. Ich muß halt im Herbst viel reisen, wenn Schwester Konstantina<sup>157</sup> auch nicht reisen kann.

153 Sr. Pankratia Widmer, \*28.06.1843, P 12.09.1864 Ingenbohl, †29.04.1909 Ingenbohl, Lehrerin, Novizenmeisterin, Assistentin v. Mutter Maria Theresia Scherer, zweite Generaloberin 1888-1906. SCSCProfessbuch I, 16; Nekrolog in: *Theodosia* 24 (1909), 127ff.

154 Sigmaringen = hohenzollerische Stadt, heute polit. in Baden-Württemberg. Im Jahr 1859 übernahmen die Schwestern ein Waisenhaus in Sigmaringen. 1863 wurde ein neues, größeres aufgebaut. In der Zeit des Kulturkampfes wurde den Ordensleuten die Wirksamkeit in öffentlichen Schulen u. in Kleinkinderanstalten verboten. Im Jahr 1877 verließen die Kreuzschwestern die Anstalt in Sigmaringen u. den Ort. Sie kehrten 1896 zurück. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 72-79. Otto Heinrich Becker, *Erzbischöfliches Kinderheim Haus Nazareth*, Sigmaringen 1991. GenArchiv SCSC 05-002. 1870 SCSC-Schwestern im Fidelishaus Knabenseminar. GenArchiv SCSC 05-002. 1874-1894 Privatkrankenpflege. Vgl. Fürer, *Geschichte des Instituts* (1888), 72-79.

155 Eger in Böhmen im heutigen Tschechien, dort seit 1868 Sitz der SCSC-Provinz Böhmen mit Provinzhaus, zuvor Bezirksspital Eger unter Führung der SCSC-Kreuzschwestern 1878. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 175-185 u. 196.

156 Innsbruck = Landeshauptstadt Tirols in Österreich. Zahlreiche Klöster u. Kongregationen in der Stadt. Sitz des gleichnamigen Bistums erst im 20. Jh. entstanden. Gatz, *Die Bistümer*, 365-376. Dort SCSC 1876 Privatkrankenpflege u. 1879 Bau Spital. GenArchiv SCSC 05-002. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 137-140.

157 Sr. Konstantina Mossmann, \*12.01.1851, P 10.05.1871 Ingenbohl, †02.10.1912 Hall, Lehrerin, Sekretärin v. Mutter Maria Theresia Scherer. SCSCProfessbuch I, 29; Nekrolog in: *Theodosia* 28 (1913) 77.

Mit Schw[ester] Eucharía<sup>158</sup> ist's ein Kreuz. Sie soll doch herausgehen, wenn es ihr bei uns nicht gefällt. Es fehlt ihr nur die Regentschaft und zu wenig Freiheit; der Hochmuth plagt diese Person viel.

Der Kardinal<sup>159</sup> und sein Gefolge kann schon durch den unteren Gang auf die Anlage gehen. Besser wäre es beim Pensionat in den Gemüse Garten und von diesem in den Klausurgarten zu gehen. Uebrigens kann sich der Protektor<sup>160</sup> selbst dispensiren, so wie seine Leute. Wenn die Gartenhäuschen ordentlich gerichtet sind, hält er sich auch gerne dort auf.

Herr Marschall war sehr befriedigt in Ingenbohl,<sup>161</sup> was bei ihm nicht so leicht ist. Also werden die 3 Schwestern die Prüfung in Chur machen? Die 4te Klasse in unserer Schule wird durch diese lange Pause auch leiden. Sie sollen doch nach der Prüfung gleich zurückkommen. Ich bin auch froh, daß der Bischof<sup>162</sup> nicht zu Hause ist, sonst würde Eucharía ihm gewiß den Kopf voll machen.

Wegen Ottenhofen<sup>163</sup> ist es schwierig, da wir die Löcher nicht ausfüllen können, die es gibt. Es sind gar wenig zur Profeß und doch lasse es nicht gerne fahren, damit die Schwest[ern] in Achern eine Nachbarschaft bekämen. Sagen Sie zwei Schwest[ern] zu auf Oktob[er], vorher ist es nicht möglich. Hat Frauenfeld nicht mehr geschrieben? Wenn nur Schwest[er]

---

158 Sr. Eucharía Heinzlmann, \*17.11.1853, P 27.04.1877 Ingenbohl, †04.11.1917 Hall/Österreich. SCSCProfessbuch I, 49; Nekrolog in: *Theodosia* 33 (1918), 69f.

159 Gemeint ist Kardinal Josef Hergenröther

160 Josef Hergenröther (1824-1890). Diözesankleriker Würzburg. Lehrstuhl für Kirchenrecht u. Kirchengeschichte, päpstlicher Konsultor für Vaticanum I (1869-1870). 1877 päpstlicher Hausprälät bei Pius IX., von Leo XIII. 1879 zum Kardinal u. Präfekt der vatikanischen Archive ernannt. 1882 durch Papst Leo XIII. zum ersten Protektor des Institutes der Kreuzschwestern ernannt. *BBKL* 2 (1990), 746-747. *Cistercienser Chronik* 2 (1890), 171-173; 10 (1898), 28. Isenring, *Maria Theresia Scherer*, 156-157.

161 Ingenbohl = polit. Gemeinde bei Brunnen in Kt. SZ, dort: *Ingenbohl Schwesterninstitut*, in: *HLS* 6, 633.

162 Franz Konstantin Rampa (1837-1888). 1878-1879 Kanzler u. Oficial des Bistums Chur, 1879-1888 Bischof v. Chur. Er enthob die Kapuziner v. ihrer seit 1623 vom Bistum anvertrauten Pfarrei-seelsorge des Churer Hofes, was das Ende des Kapuzinerhospizes Chur u. das Ende der Betreuung der Grabstätte des hl. Fidelis v. Sigmaringen bedeutete (1623-1880). Gatz, *Die Bischöfe*, 591-592. *HS* I/1, 503 u. 531. *HS* V/2, 240-251. *HLS* 10, 81-82.

163 Ottenhofen = Gemeinde im oberbayrischen Landkreis Erding. Keine Hinweise auf SCSC-Niederlassung.

Augusta<sup>164</sup> und Regeria<sup>165</sup> wieder brauchbar werden. Schwest[er] Wunibalda<sup>166</sup> wird sich wohl wieder erholen? Wann geht Schw[ester] Veronika<sup>167</sup> und wie?

Es freut mich, daß es der I[lieben] Mutter ordentlich geht. Man hat halt die Eltern nur einmal und ich gönne es Ihnen von Herzen, wenn sie selbe noch lange am Leben haben.

Ich überlasse es Ihnen mit Doktor Kaufmann oder Fischer in Schüpfheim oder Betschard zu sprechen.<sup>168</sup> Ich finde immer, wenn Betschard will, so ist er ein sehr guter Arzt. Wenn ich mit anderen Ärzten spreche, so finde ich daß er gerade auch so viel weiß, wie andere ältere Ärzte. Kaufmann übt sich in Chirurgie. Ein Herzleiden ist nicht zu heilen, hingegen kann doch gewiß der Wassersucht vorgebeugt werden. Gott gebe es! Wenn Sie mit Betschard sprechen wollen, so ist es auch noch frühe genug, wenn ich heimkomme.

Ich bringe Schw[ester] Theophila<sup>169</sup> mit. Auch Schw[ester] Rosa<sup>170</sup> von hier, kommt zur Erholung nach Ingenbohl, Ende Juli oder Anfangs August. Beten wir für einander. Gruß an hochw[ürden] H[er]rn Spiritual<sup>171</sup> und alle Schwest[ern]

164 Sr. Augusta Meyer, \*15.08.1853, P 27.04.1879 Ingenbohl, †25.06.1885 Ingenbohl. SCSCProfessbuch I, 58.

165 Sr. Regeria Schwitter, \*24.12.1853, P 14.09.1881 Ingenbohl, †21.05.1916 Ingenbohl. SCSCProfessbuch I, 73.

166 Sr. Wunibalda Osterwald, \*08.01.1839, P 27.04.1870 Ingenbohl, †20.12.1915 Ingenbohl. SCSCProfessbuch I, 26.

167 Sr. Veronika Englert, \*20.02.1851, P 01.05.1878 Ingenbohl, Austritt ohne Datum. SCSCProfessbuch I, 54. Im *Ingenbohler Schwesternverzeichnis* ab 1885 nicht mehr verzeichnet.

168 Dr. Constantin Kaufmann (1853-1934), Mediziner, ab 1879 Spezialarzt für Chirurgie in Zürich, dort 1880 Habilitation an Universität Zürich u. 1886-1890 Chef-Chirurg am Theodosianum in Zürich. Die Herren Fischer u. Betschard sind nicht eruierbar.

169 Sr. Theophila Thurner, \*08.12.1834, P 25.05.1860 Ingenbohl, †13.01.1918 Ingenbohl, Lehrerin, Novizenmeisterin, Provinzoberin in Linz. SCSCProfessbuch I, 8; Nekrolog in: *Theodosia* 33 (1918), 102ff.

170 Sr. Rosa Kowac, \*05.08.1853, P 06.09.1873 Böhmen, †12.09.1927 Linz. SCSCProfessbuch I, 38. Nach böhmischem Professbuch lautet Familienname «Kowarsch».

171 Hieronymus Loretz, \*1846 Vals GR, †14.09.1921. Diözesankleriker Bistum Chur. 1870-1880 Professor an der Kantonsschule Chur, am Domstift Chur 1890 Sextar u. Scholast, 05.04.1921 Dompropst. Er gründete die «*Vereinigung christlicher Sozialpolitiker*» u. gab seit 1899 die «*Monatschrift für christliche Sozialreform*» heraus. HS I/1, 545 u. 563. Fischer, *Bistum Chur*, 102-103.

besonders grüßt Sie in Jesus und Maria  
Ihre  
Sie innigliebende  
Mut[ter] und Schw[ester] M. Theresia.

Die Ilanzer<sup>172</sup> haben die Fahne für den Gesellen-Verein geschickt und daneben wurden Artikel geschrieben und große Rühmereien gemacht. Man thut in Chur Alles, um ihnen auf die Füße zu helfen. An der Prüfung werden auch einige theilnehmen.

*Original: GenArchiv SCSC 02-017*

---

<sup>172</sup> Es handelt sich um die Gesellschaft von der göttlichen Liebe von 1867 in Ilanz GR, die sich dem Drittorden des hl. Dominikus anschloss, daher auch später so genannte «Dominikanerinnen Ilanz». HS VIII/2, 94-109. Raphaela Gasser OP, *150 Jahre Kloster Ilanz*, in: SKZ 183 (2015), 289-290.

## 12.12. Mutter Maria Theresia Scherer an Sr. Pankratia Widmer<sup>173</sup>

15. November 1884

*Probleme mit Schwestern, Entlassungen, Alltagsgeschäfte*

V.J!

Chur<sup>174</sup> den 15. Nov[ember] 1884

Meine liebe Schwester!

Nur schnell einige Zeilen.

1. Wir sind gestern gut hier angekommen.
2. Ob Sch[wester] Corsina<sup>175</sup> amputirt wird oder noch einmal operirt, wie früher von D[okto]r Kaufmann<sup>176</sup> weiß H[er]r Doktor selbst noch nicht.
3. Wollen Sie mir umgehend genau das Datum der Geburt, des Eintrittes und der Profeß von Sch[wester] Lewina,<sup>177</sup> sowie die Heimath schreiben. Der Bischof will um Dispens der Gelübde nach Rom schreiben. Schreiben Sie es auf ein eigenes Blatt, daß ich es abgeben kann. Schwest[er] Kamilla<sup>178</sup> hat vergessen mir auf zu schreiben, ob Jemanden, der im näch-

173 Sr. Pankratia Widmer, \*28.06.1843, P 12.09.1864 Ingenbohl, †29.04.1909 Ingenbohl, Lehrerin, Novizenmeisterin, Assistentin v. Mutter Maria Theresia Scherer, zweite Generaloberin 1888-1906. SCSCProfessbuch I, 16; Nekrolog in: *Theodosia* 24 (1909), 127ff.

174 Chur = Metropole vom Kt. GR u. Bischofssitz der gleichnamigen Diözese. *HLS* 3, 381-392. Kapuzinerhospiz Chur 1623-1880 als «*Missio PP. Capucinatorum Curiae*» für die ganze Seelsorge der bischöflichen Pfarrei. *HS* V/2, 241-251. Theodosius Florentini war 1845-1858 u. 1859-1860 Superior des Hospizes, darüber hinaus war er Generalvikar (Offizial) des Bistums Chur 1860-1865; *HS* V/2, 250f. Schweizer-Ries, *Theodosius Florentini*, 60ff. *HS* I/1, 531. Chur ist geschichtlich bedeutende Stätte des Wirkens u. Seins bei den beiden franziskanischen Schwesternkongregationen vom Heiligen Kreuz, nämlich den Menzinger Schwestern (OSF Menzingen) u. den Ingenbohler Schwestern (SCSC). Niederlassungen OSF (Menzingen) u. SCSC siehe *HS* VIII/2, 184-185, 281, 647 u. 659: Spital Planaterra (1852), Kreuzspital (1853), Hofschule (1847/1856), Pensionat (1857). GenArchiv SCSC 05-001 u. 05-002. Fører, *Geschichte des Institutes* (1888), 9-38.

175 Sr. Corsina Heim, \*25.05.1859, P 15.10.1879 Ingenbohl, †29.02.1936 Ingenbohl. SCSCProfessbuch I, 58.

176 Dr. Constantin Kaufmann von Mümliswil SO (1853-1934). Medizinstudium, 1876 Staatsexamen Bern, 1877 Doktorat, 1879 Spezialarzt für Chirurgie Zürich, 1880 Habilitation Universität Zürich, 1886-1890 leitender Chirurg am Theodosianum Zürich. Aus: Nachlass im Medizinhistorischen Archiv MHIZ der Universität Zürich.

177 Sr. Lewina Veist (Veißt), \*15.11.1853, P 25.04.1881 Ingenbohl, Austritt 1885. SCSCProfessbuch I, 69.

178 Sr. Camilla Hefehe, \*19.05.1839, P 12.09.1864 Ingenbohl, †12.03.1899 Ingenbohl. SCSCProfessbuch I, 17.

sten Jahr eingekleidet wird unehlich ist oder Alters- Dispens wenn schon über 30 Jahre alt sind, brauchen. Es gieng jetzt in einem Schreiben nach Rom.

4. Wenn das Kistchen von Meran ankommt, so schreiben Sch[wester] Theophila<sup>179</sup> eine Karte.

5. Man haltet sich hier darüber auf, daß ich Schw[ester] Deodata<sup>180</sup> nach Muolen<sup>181</sup> gab. Ich weiß nicht, ob Sch[wester] Eugenia<sup>182</sup> es schon dem Bischof<sup>183</sup> geschwatzt hat oder nicht. Im Schematismus<sup>184</sup> tragen Sie Deodata bei den Hausbewohnern ein, und bei Muolen machen Sie eine Gehilfin, denn ich habe sie nicht hingesendet, um sie zu belassen, sondern nur zur Aushilfe. Der Mensch, welcher es mit ihr hatte, sey hier durchgebrannt schon während der Exerziten und sey jetzt am Emmerbaum<sup>185</sup> und wenn er erfahre, wo sie sey werde er jedenfalls zu ihr reisen. Der kann auch in Ingenbohl<sup>186</sup> an die Pforte kommen und nach ihr fragen, daher müssen Sie Kunigunde unterrichten, wenn Jemanden nach ihr fragen sollte, so solle sie nicht [...] sie, sondern es Ihnen anzeigen.

6. Mit Sch[wester] Leonilla<sup>187</sup> hat der Bischof großes Mitleiden. Er sagt, wenn wir es positiv verlangen, daß es mit ihr an ein Diözesan-Gericht

---

179 Sr. Theophila Thurner, \*08.12.1834, P 25.05.1860 Ingenbohl, †13.01.1918 Ingenbohl, Lehrerin, Novizenmeisterin, Provinzoberin in Linz. SCSCProfessbuch I, 8; Nekrolog in: *Theodosia* 33 (1918), 102ff.

180 Sr. Deodata Ernst, \*28.02.1843, P 10.09.1868 Ingenbohl, †08.08.1889 Ingenbohl. SCSCProfessbuch I, 22.

181 Muolen = polit. Gemeinde im Kt. SG in der Region St. Gallen. *HLS* 8, 874. Dort SCSC-Niederlassung (Bürgerheim 1864-1926). *HS VIII/2*, 648.

182 Sr. Eugenia Welz, \*15.02.1833, P 23.10.1855 Chur, Ü 1856, †01.03.1899 Chur, Krankenschwester, Sammlerin für das Kreuzspital Chur, Vorsteherin des Kreuzspitals Chur. SCSCProfessbuch I, 3; Nekrolog in: *Theodosia* 14 (1899), 845-846. Gerspacher, *Sr. Eugenia Welz*, 323-331. Sievi-Gerspacher, «Hochverehrte liebe».

183 Franziskus Konstantin Rampa (1837-1888). 1878-1879 Kanzler u. Offizial des Bistums Chur, 1879-1888 Bischof v. Chur. Er enthob die Kapuziner v. ihrer seit 1623 vom Bistum anvertrauten Pfarreiseelsorge des Churer Hofes, was das Ende des Kapuzinerhospizes Chur u. das Ende der Betreuung der Grabstätte des hl. Fidelis v. Sigmaringen bedeutete (1623-1880). Gatz, *Die Bischöfe*, 591-592. *HS I/1*, 503 u. 531. *HS V/2*, 240-251. *HLS* 10, 81-82.

184 Schematismus = Verzeichnis der Schwestern u. Niederlassungen.

185 Richtstätte bei Emmenbrücke im Kt. LU.

186 Ingenbohl = polit. Gemeinde bei Brunnen in Kt. SZ, dort: *Ingenbohl Schwesterninstitut*, in: *HLS* 6, 633.

187 Sr. Leonilla Gilbert, \*07.02.1849, P 16.04.1874 Ingenbohl, †01.02.1908 Linz. SCSCProfessbuch I, 38.

komme, so müsse er es gestatten, aber er kann es uns nicht rathen, weil es eine furchtbare Geschichte absetzen würde, indem Alle müßten verhört werden neben denen sie im Mutterhause und auf Anstalten war. Er habe auch nach meinem Briefe sein Möglichstes gethan sie zu bereden, daß sie freiwillig gehe, aber sie beharre und lasse es auch auf das Aeußerste kommen. Schließlich sagte ich ihm, daß am Ende die Rathschwest[ern] und ich uns zufrieden stellen würden, wenn man sie die Gelübde erneuern lasse, sie in eine Provinz versetzen könnte und Leonilla es schriftlich gibt, daß wenn man an dem Orte, wo sie hinkäme wieder nicht zufrieden sey, sie dann selbst gehe oder wir sie entlassen können. [...] diesen Vorschlag scheint er eingehen zu wollen und ich hoffe auch Leonilla.

Wir haben noch nicht fertig gesprochen und ich kann erst nach den h[ei]-ll[igen] Ex[erziten] die Sonntag Abend beginnen werden mit ihm sprechen. Könnte ich nur 1 Stündchen mit Ihnen sprechen, ich habe ein schweres Herz.

7. Die Kandidatin von Bern sagt der Bischof sollen wir behalten indem nach Beschreibung der Irrkranken es Glaubens-Zweifel etc. müssen gewesen sein, was bei Protestanten so häufig sey und nicht eine eigentliche Geisteskrankheit.

Gruß an Alle, besonders grüßt Sie in Jesus und Maria  
Ihre  
Sie innigliebende  
Mut[ter] und Sch[wester] M. Theresia.

*Original: GenArchiv SCSC 02-018*

### 12.13. Mutter Maria Theresia Scherer an Sr. Romualda Kepplinger<sup>188</sup>

02. Oktober 1885

*Hinweis auf die Regel betreff Wiederwahl der Provinzoberin*

V. J!

Ingenbohl,<sup>189</sup> 2. Okt[ober] 1885

Liebe Schwester!

So gerne ich rathen wollte die nämliche Oberin wieder zu wählen, da es fast aller Schwestern Wunsch, so muß ich doch alle persönlichen Rücksichten und Ansichten umgehend, rathen, sich an die h[ei]l[ige] Regel zu halten, denn es liegt darin stetsfort ein großer Segen Gottes, obwohl es unser schwaches Auge oft nicht einsehen will.

Die gegenw[ärtige] gute Frau Oberin bleibt ja der Provinz immerdar noch erhalten und [in] drei Jahren ist sie ja wieder wählbar. Man kann sie ja als Präfektin bestimmen, dann bleibt sie so doch als Rathgeberin der neuen Oberin zur Seite.

Als Generaloberin ist meine heiligste Pflicht die Schwestern treu an die h[ei]l[ige] Regel anzuweisen, da kommen meine persönlichen Ansichten keineswegs in Anbetracht, und so müssen es auch die Schwestern machen, sonst müsste ja nach und nach die ganze Congregation lockerer werden. Also dies mein Rath auf ihre Anfrage.

Leben Sie wohl, der h[ei]l[ige] Geist walte und erleuchte alle wahlfähigen Schwestern, damit Gottes h[ei]l[iger] Wille geschehe.

Sie und die l[ie]b[en] Schwestern herzlich grüssend, verbleibe

Ihre

Sie innigliebende

Mut[ter] und Schw[ester] M. Theresia

*Original: GenArchiv SCSC 02-072*

---

188 Sr. Romualda Kepplinger, \*02.02.1844, P 13.10.1866 Österreich †01.09.1923 Laxenburg, Provinzrätin, Leitung Knabenseminar Oberhollabrunn. SCSCProfessbuch I, 21; Nekrolog in: *Theodosia* 39 (1924), 92f.

189 Ingenbohl = polit. Gemeinde bei Brunnen in Kt. SZ, dort: *Ingenbohl Schwesterninstitut*, in: *HLS* 6, 633.

## 12.14. Mutter Maria Theresia Scherer an Sr. Fabiola Sohler<sup>190</sup>

30. Oktober 1886

Alltagsgeschäfte, Sorge um die Zukunft wegen Erkrankung des Bischofs

V.J.!

Baden,<sup>191</sup> 30. Oktob[er] 1886

Meine liebe Schwester!

Heute habe Ihre I[lieben] Zeilen erhalten. Ich danke Ihnen für Ihre kindliche und aufrichtige Theilnahme. Die I[iebe] Schwester Konrada<sup>192</sup> war bei mir und es ist wieder alles im Alten. Sie nimmt jede Verdrießlichkeit, die ihr etwa Schwest[ern] machen, so schwer auf und ist in Folge dessen ganz nervös und furchtbar ängstlich geworden, so, daß sie fast nicht mehr wußte, was anfangen. Ich mußte ihr in Aussicht stellen, daß sie nicht mehr lange Oberschwester sein müsse. In dieser Beziehung ist es mir also leichter. Aber die Krankheit unseres hochw[würdigsten] Herrn Bischof<sup>193</sup> läßt mich sehr fürchten.

Diesen [...] erhalte Nachricht, dass der gute hochw[ürdigste] Herr Bischof Lachat<sup>194</sup> wahrscheinlich schon gestorben sei. Es hat ihn der Schlag getroffen. O Gott liebe Schwester, wie sucht mich der I[iebe] Gott heim.

190 Sr. Fabiola Sohler, \*22.10.1846, P 18.09.1866 Ingenbohl, †19.02.1911 Rom, Lehrerin, Novizenmeisterin, Neubeginn u. erste Oberin in Rom. Professbuch I, 19; Nekrolog in: *Theodosia* 26 (1911), 62ff.

191 Baden = polit. Gemeinde u. Stadt im Kt. AG, Hauptort an der Limmat des gleichnamigen Bezirkes. Bäder- u. hernach auch Industrieort. Nach Zwangsaufhebungen der beiden Klöster Kapuziner u. Kapuzinerinnen 1841 folgten die Kongregationen: OSF Menzingen 1874-1980 (Heime) SCSC 1887-1991 (1889 Spital, Altersheim). GenArchiv SCSC 05-001. *HLS* 1, 648-651. *HS* VIII/2, 646 u. 658.

192 Sr. Conrada Bilger, \*03.05.1848, P 22.09.1873 Ingenbohl, †19.03.1916 Hegne, Lehrerin, Sekretärin v. Mutter Maria Theresia Scherer, Novizenmeisterin, Generalassistentin, erste Provinzoberin der 1895 gegründeten Provinz Baden-Hohenzollern. SCSCProfessbuch I, 24, Nekrolog in: *Theodosia* 31 (1916), 137ff.

193 Franz Konstantin Rampa (1837-1888). 1878-1879 Kanzler u. Offizial des Bistums Chur, 1879-1888 Bischof v. Chur. Er entthob die Kapuziner v. ihrer seit 1623 vom Bistum anvertrauten Pfarrei-seelsorge des Churer Hofes, was das Ende des Kapuzinerhospizes Chur u. das Ende der Betreuung der Grabstätte des hl. Fidelis v. Sigmaringen bedeutete (1623-1880). Gatz, *Die Bischöfe*, 591-592. *HS* I/1, 503 u. 531. *HS* V/2, 240-251. *HLS* 10, 81-82.

194 Eugène Lachat (1819-1886), Missionar vom kostbaren Blut in Albano Laziale u. Volksmissionar, Bischof v. Basel 1863-1884, geriet in den Strudel des Kulturkampfes u. siedelte nach Ausweisung aus dem Kt. SO nach Luzern über. Er verzichtete auf Wunsch v. Papst Leo XIII. auf das Bistum Basel u. wurde 1885 zum ersten Apostolischen Administrator des Kt. TI mit Sitz in Bellinzona u. hernach in Balerna ernannt. Er berief die Ingenbohler Schwestern nach Locarno. *HLS* 7, 543-544. Victor Conzemius, *Eugène Lachat (1863-1884). Bischof im Kulturkampf*, in: *Die*

Ich bin sehr gedrückt. Was wird nun mit Tessin geschehen und mit unseren Schwestern. Wegen Zürich<sup>195</sup> weiß ich noch gar nichts. Herr Nationalrat Holdener<sup>196</sup> hätte schon lange hinsollen, aber das ist ein so langsamer Geschäftsmann. So war ich noch nie von allen Seiten gedrängt wie jetzt. Wenn nur der [liebe] Gott noch den Churer Bischof erhaltet. Alles wird für etwas gut sein, der Seele nach. Wenn ich nicht nach Chur<sup>197</sup> gerufen werde, bin ich in 8 Tagen in Offenburg. Ich bitte schreiben Sie mir. Ich kann für heute nicht mehr.

Gruß an Alle. Ich bete viel für Herr[n] Spythöfer.<sup>198</sup> Wenn es bedenklich würde, so nehmen Sie das Herz in beide Hände und bitten Sie um Nachlaß der theilweisen oder noch besser der ganzen Schuld, was ihm gewiß jenseits tausendfachen Zins tragen wird.

Grüße an alle Bekannten und alle Schwestern. Gott segne Sie, liebe Schwester.

Mit herzlichem Gruße in Jesus und Maria  
Ihre  
Sie innigliebende  
Mut[ter] und Schw[ester] M. Theresia

Original: GenArchiv SCSC 02-020

*Bischöfe v. Basel 1794-1995*, hg.v. Urban Fink, Stephan Leimgruber, Markus Ries, Freiburg Schweiz 1996, 131-160. Gatz, *Die Bischöfe*, 426-428.

195 Unsicherheit betr. Erwerb des Hotels Schwanen in Zürich zur Einrichtung eines Spitals

196 Fridolin Holdener (1829-1904), aufgewachsen in Schwyz, Besuch des Jesuitenkollegiums Schwyz u. des Benediktinerkollegiums in Bellinzona. Studien der Rechte in Genf u. Heidelberg. Anwalt u. Advokat. Diverse politische Ämter im Kt. SZ u. Kantonsrichter. 1872-1890 katholisch-konservativer Nationalrat. Er war im Kulturkampf Verteidiger der Rechte der röm.-kath. Kirche. *HLS* 6, 441.

197 Chur = Metropole vom Kt. GR u. Bischofssitz der gleichnamigen Diözese. *HLS* 3, 381-392. Kapuzinerhospiz Chur 1623-1880 als «*Missio PP. Capucinatorum Curiae*» für die ganze Seelsorge der bischöflichen Pfarrei. *HS* V/2, 241-251. Theodosius Florentini war 1845-1858 u. 1859-1860 Superior des Hospizes, darüber hinaus war er Generalvikar (Offizial) des Bistums Chur 1860-1865; *HS* V/2, 250f. Schweizer-Ries, *Theodosius Florentini*, 60ff. *HS* I/1, 531. Chur ist geschichtlich bedeutende Stätte des Wirkens u. Seins bei den beiden franziskanischen Schwesternkongregationen vom Heiligen Kreuz, nämlich den Menzinger Schwestern (OSF Menzingen) u. den Ingenbohrer Schwestern (SCSC). Niederlassungen OSF (Menzingen) u. SCSC siehe *HS* VIII/2, 184-185, 281, 647 u. 659: Spital Planaterra (1852), Kreuzspital (1853), Hofschule (1847/1856), Pensionat (1857). GenArchiv SCSC 05-001 u. 05-002. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 9-38.

198 Joseph Spitthöver (1813-1892), Buchhändler aus Westfalen, genannt «Vater der Armen», bestattet auf dem Friedhof des Campo Santo Teutonico in Rom. Albrecht Weiland, *Der Campo Santo Teutonico in Rom und seine Grabdenkmäler*, Rom 1988, 442-444.

### 12.15. Mutter Maria Theresia Scherer an Sr. Fabiola Sohler<sup>199</sup>

02. Februar 1887

*Sorgen wegen Krankheit der Schwestern, Reise des Bischofs von Zips nach Rom, Bitte um Bericht über das Haus in Rom*<sup>200</sup>

V.J.!

Ingenbohl,<sup>201</sup> 2. Febr[uar] 1887

Meine liebe gute Schwester!

Besten Dank für Ihr Schreiben und auch S[eine]r Eminenz<sup>202</sup> für seine Güte. Ich war in solcher Noth, daß ich vor Kummer fast krank wurde. In Villingen sind 3 Schwestern krank, in Weingarten alle Beide mit den h[eil]-l[i]gen Sterbesakramenten versehen, keine Schwest[er] zum schicken, das Haus voll Kandidatinnen und Novizen und keine schicken dürfen, weil sie nicht genau 6 Monate da sind, ist das nicht hart, dann sind seit Neujahr schon 30 neue gekommen; kommen unter etlichen Tagen noch 8-10 und haben keinen Platz mehr, wenn ich nicht 4-6 fortschicken könnte, was gleich Morgens geschieht. Es kommt im Laufe des Monats nun Fr[äu]l[lein] Breyer vom Kloster in Sarnen<sup>203</sup> nach Rom, möchte bei Ihnen

199 Sr. Fabiola Sohler, \*22.10.1846, P 18.09.1866 Ingenbohl, †19.02.1911 Rom, Lehrerin, Novizenmeisterin, Neubeginn u. erste Oberin in Rom. SCSCProfessbuch I, 19; Nekrolog in: *Theodosia* 26 (1911), 62ff.

200 Die Ansiedlung der SCSC in Rom begann mit der Berufung durch Bischof Doppelbauer von Linz an das Priesterkollegium Anima in Rom 1877. Danach folgt dort das Elisabethhaus für die Kreuzschwestern bis 1880. Schließlich wird das Haus an der Via San Basilio bezogen, das die Schwestern kauften. Es war Eigentum des Kardinals Ludovico Micara OFMCap, das nach seinem Tod 1847 an den Orden überging, dann vermietet wurde. Die Schwestern kauften das Haus u. gaben ihm den Namen *St. Josephsherberge*. Viele Wohltäter haben finanziell geholfen, am meisten der amtierende Generalminister des Kapuzinerordens, Bernhard Christen von Andermatt. Im eigenen Haus konnten die Schwestern besser die Kranken pflegen, besonders jene deutscher Staatsangehörigkeit, die Schule für die deutschen Kinder leiten, die Pilger aufnehmen, vor allem kranke Ankömmlinge in Rom, sich um die verlassenen Waisenkinder kümmern u. den deutschsprachigen Priestern u. Laien Auskunft geben. Die Aspirantinnen durften in St. Joseph eintreten u. dort Kandidatur, Postulat u. Noviziat machen, um sich gleichzeitig an Sprache u. Klima zu gewöhnen. Deutschland, Tirol, Schweiz u. Italien waren im Noviziat vertreten. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 143-157. GenArchiv SCSC 05-003.

201 Ingenbohl = polit. Gemeinde bei Brunnen in Kt. SZ, dort: *Ingenbohl Schwesterninstitut*, in: *HLS* 6, 633.

202 Eminenz: Gemeint ist der erste Protektor der Kreuzschwestern: Joseph Kardinal Hergenröther (1824-1890). *BBKL* 2, 746-747.

203 Gemeint ist das Benediktinerinnenkloster St. Andreas in Sarnen. *HS III/1*, 1733-1759. Sarnen = polit. Gemeinde u. Hauptort des Kt. OW; dort: Kapuzinerkloster u. Benediktinerinnenkloster sowie Benediktinerkollegium von Muri-Gries-Sarnen mit Konvikt für Gymnasium; SCSC-Niederlassung (1855-1982: Spital u. Strafanstalt) sowie auch OSF Menzingen (1864-1980: Schule).

logieren. Vielleicht kann ich dieser etwas Tabak für den Kardinal anhängen. Der H[err] Kardinal kennt sie, weil sie einmal bei ihm war hier von Altstädten<sup>204</sup> aus. Ich glaube sie will in Bayern einen Orden gründen. Sie wollte sich mit uns vereinigen aber ich lasse mich mit solchen Ordensstifterinnen nicht ein; haben wir Sorgen sonst genug. Wir haben ihr gegenüber gar keine Verpflichtungen, wahrscheinlich nimmt sie den zweiten Tisch, sie wird schon etwas Vermögen haben, aber nicht gerade reich sein. Sie hat mir damals die ganze Geschichte erzählt, aber ich kann an fremde Sachen nicht denken.

Nun möchte ich Sie bitten, daß Sie möglichst bald mir einen kl[einen] Bericht über das Asyl<sup>205</sup> geben für die Theodosia<sup>206</sup> z[um] B[eispiel] wie viele Fremde Sie im Asyl 1886 logirt, wie viele Kranke auswärts gepflegt wurden, wie viele Tagpflegen, Nachtwachen etc. Wie viele Kinder die Schule besuchen, wie viele Lehrerinnen, auch eine weltliche. Mir speziell geben Sie auch Rechnung und zwar jedes Neujahr. Die Rechnung kommt natürlich nicht in die Theodosia. Ist P[ater] Cosmas<sup>207</sup> verreist? Ist P[ater] Fulgentius<sup>208</sup> noch unzufrieden wegen den Kandidatinnen? Zwei haben wir, die anderen kommen nicht zu einer Besprechung.

Was das Kommunizieren angeht, so halten wir uns an der festgesetzten Ordnung. Wenn ich oft so sehe, wie leicht viele Schwestern hingehen, so

---

HLS 10, 784-788. HS III/1, 913-922 (OSB Kollegium), 1733-1740. u. 1752-1759 (OSB St. Andreas). HS V/2, 533-554 u. HF 17 (1988), 9-92 (OFMCap). HS VIII/2, 650 (SCSC) u. 662 (OSF Menzingen).

204 Altstädten = Altstätten = polit. Gemeinde im Kt. SG, Hauptort im Bezirk Oberrheintal, dort Kapuzinerinnenkloster (TORCap) Maria Hilf (1600/1616), ein zuerst von Menzinger Schwestern (1853) u. dann v. SCSC geführtes Bürgerheim (1858). GenArchiv SCSC 05-001. 1876 SCSC Privatkrankenpflege; GenArchiv SCSC 05-002. 1888 bis dahin Waisenanstalt bis dahin integriert in der Armenanstalt; GenArchiv SCSC 05-001. Zusätzlich eine Niederlassung der Schwestern vom Guten Hirten (Heim für sittlich gefährdete Mädchen, 1868). HLS 1, 281-283. HS V/2, 970-977. HS VIII/2, 400 f. u. 646.

205 Asyl Rom = gemeint das Haus an der Via San Basilio, Piazza Barberini, damals im Mittelpunkt Roms. Gekauft im Januar 1883, zählte 100 Zimmer. Mutter Maria Theresia Scherer schreibt: «Der gesunde Platz, das große Haus, das Wasser u. der Garten. Das Haus ist trotz des hohen Kaufpreises das beste Projekt, ein gefreutes, schönes Asyl». Brief an Sr. Fabiola Sohler, 10. Nov. 1882. Original: GenArchiv SCSC 02-020.

206 Zeitschrift der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Kreuz, erstmals erschienen im Januar 1886.

207 Es handelt sich um Cosmas Wicki OFMCap (1844-1926), Schweizer Kapuziner. Er ging 1886, nachdem er in Rom die Missionsexamen an der Propaganda Fide abgelegt hatte, nach Bulgarien zur Mission der Katholiken in Philipolis und Sofia, dort war er Berater des bulgarischen Königs Ferdinand von Coburg bis 1918. *Fidelis* 13 (1926), 139-142.

208 Fulgentius Hinterlechner OFMCap (1845-1917), Tiroler Kapuziner, 1884 Sekretär des Generalministers des Kapuzinerordens, Bernhard Christen, danach 1891-1914 Generaldefinitior. *LC*, 648. *Fidelis* 6 (1916/1917), 331-332.

däucht mich 3 Mal zu viel. Wie froh bin ich, daß ich alt bin, denn alles will an unserer Kongregation rütteln und zuletzt haben wir nichts von unserem sel[igen] Stifter.

Seit gestern Mittags haben wir hier auch helle Witterung, aber noch viel Schnee. Es war sonst jetzt immer Nebel. Wir haben immer sehr viele Kranke. Gruß an alle I[eben] Schwestern besonders grüßt Sie in Jesus und Maria

Ihre  
Sie innigliebende  
Mut[ter] und Schw[ester] M. Theresia

Am 29. Jänner ist unser guter Freund und Wohlthäter Herr Abt und Stadtpfarrer Stephan Costealik<sup>209</sup> aus Iglo mit seinem Bischofe von Zyps<sup>210</sup> nach Rom gereist. Hätte auch Freude, wenn Sie ihn kennen lernten und er auch unser Haus sehen würde. Ich denke, die Herren wohnen in der Anima.<sup>211</sup> Sie bleiben nicht lange. Wie hätte ich Freude, wenn der g[u]t[e] H[er]r Abt mit seinem guten Bischofe über die Schweiz heimreiste. Sagen Sie ihm meine Empfehlungen und habe heute seinen Brief erhalten, wir beten um g[u]t[e] Reise. Auch dem gnädigen guten Herrn Bischof von Zyps Empfehlungen nicht wahr.

*Original: GenArchiv SCSC 02-020*

---

209 Nicht ermittelbar.

210 Juraj Császka (1826-1904), Bischof von Zips in der Kirchenprovinz Erlau/Ungarn 1874-1891, dann Erzbischof von Kalocsa. *Weber und Welte's Kirchenlexikon*, 791-792.

211 Anima = Pontificio Istituto Teutonico di s. Maria dell'Anima in Rom: Päpstliches Institut für Deutsche der St. Maria v. der Seele. Michael Matheus (Hg.), *S. Maria dell'Anima. Zur Geschichte einer «deutschen» Stiftung in Rom*. Berlin-New York 2010 (*Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom* 121). Die Schwestern kamen nach Rom durch den jungen Kaplan Doppelbauer, der die Schwestern vom Hl. Kreuz v. Linz, seiner Diözese kannte. Offiziell wurden sie v. Rektor des Priesterkollegiums, Mons. Karl Jaenig berufen. Die drei Schwestern kamen v. Linz am 3. Februar 1878, u. ihnen wurden Krankenstation u. Küche des Instituts anvertraut, sowie auch das angrenzende Haus für die deutschsprachigen Pilger. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 143-157.

## 12.16. Mutter Maria Theresia Scherer an Sr. Fabiola Sohler<sup>212</sup>

05. Dezember 1887

Beauftragung, beim Kardinalprotektor<sup>213</sup> wegen der Provinz Böhmen<sup>214</sup> vorzusprechen und ihn über die dortigen Verhältnisse aufzuklären.

V. J.!

Ingenbohl,<sup>215</sup> 5. Dez[ember] 1887

Meine liebe Schwester!

Komme schon wieder zu Ihnen. Es ist der Grund darin zu suchen, daß ich schon wieder schreibe, nämlich der beigelegte Brief, der mir soeben zugekommen. Ich weiß natürlich von Allem nichts, wie sie letztes Jahr, die Böhmen, auch den H[er]rn Kardinal-Protektor angiengen, er möchte für die böhmische Provinz erlauben, daß sie die Tagzeiten<sup>216</sup> gleich beten dürfen, ehe die Approbation<sup>217</sup> von Rom kommt, während sie nur wenige Büchlein mehr hatten, worin die Tagzeiten sind.

Ich habe gar nichts gegen die Person der Schwester Alexandrina<sup>218</sup> als Oberin, obwohl Manches in der Provinz zu ändern wäre und ich glauben muß, es wäre zum Vortheil des Ordenslebens, wenn einmal eine Änderung von sich gieng in der Provinzoberin, was auch einige Schwestern im Stillen wünschen, aber sie dürfen sich eben nicht rühren wegen den 2

---

212 Sr. Fabiola Sohler, \*22.10.1846, P 18.09.1866 Ingenbohl, † 19.02.1911 Rom, Lehrerin, Novizenmeisterin, Neubeginn u. erste Oberin in Rom. SCSCProfessbuch I, 19; Nekrolog in: *Theodosia* 26 (1911), 62ff.

213 Josef Hergenröther (1824-1890). Diözesankleriker Würzburg. Lehrstuhl für Kirchenrecht u. Kirchengeschichte, päpstlicher Konsultor für Vaticanum I (1869-1870). 1877 päpstlicher Hausprälate bei Pius IX., von Leo XIII. 1879 zum Kardinal u. Präfekt der vatikanischen Archive ernannt. 1882 durch Papst Leo XIII. zum ersten Protektor des Institutes der Kreuzschwestern ernannt. BBKL 2 (1990), 746-747. *Cistercienser Chronik* 2 (1890), 171-173; 10 (1898), 28. Isenring, *Maria Theresia Scherer*, 156-157.

214 Böhmen ist erste SCSC-Provinz außerhalb der Schweiz, gegründet 1860

215 Ingenbohl = polit. Gemeinde bei Brunnen in Kt. SZ, dort: *Ingenbohl Schwesterninstitut*, in: *HLS* 6, 633.

216 Tagzeiten: Stundengebet, lat. Liturgia horarum.

217 Approbation: eine offizielle Zulassung der Kirche, dass die Konstitutionen gedruckt werden können.

218 Sr. Alexandrina Krotz, \*02.05.1827, P 01.05.1854 Menzingen, Ü 1856, † 19.03.1896 Karlsbad, Böhmen, Pionierin in Böhmen, Leitung der Tuchfabrik Oberleutensdorf, erste Provinzoberin der Provinz Böhmen. SCSCProfessbuch I, 1; Nekrolog in: *Theodosia* 11 (1896), 661ff.

Despoten von Sophie<sup>219</sup> und Salesia,<sup>220</sup> die diese Circulare auch wieder arrangirt haben. Die Oberin steht eigentlich unter diesen Zweien, was diese wollen thut sie, sonst würden sie nicht mehr für ihre Wahl agiren.

Ich wünsche, daß Sie, liebe Schwester Fabiola dieses unserm Hochw[ürdigsten] Herrn Kardinalprotektor mittheilen und ihn in meinem Namen bitten, wenn er es für zweckmäßig findet, die nöthigen Schritte zu thun, daß der Provinz Böhmen durch den hochw[ürdigsten] Herrn Erzbischof verdeutet werde, daß sie, wie alle anderen Provinzen die Beschlüsse des h[ei]ll[igen] Stuhles abzuwarten haben und wenn sie überhaupt Wünsche und besondere Dispensen haben wollen, sie sich mit der Generaloberin von vornen hinein ins Einvernehmen zu setzen haben. Ein Pater Jesuit, der schon oft in Böhmen die Exerzit[ien] hielt, sagt: die böhmische Provinz sey nur noch theoretisch ans Mutterhaus resp[ektive] an die Kongregation angeschlossen, faktisch sey sie schon getrennt. Ist das nicht traurig. Ich würde sehr gerne die Sache auseinander setzen und so S[eine]r Eminenz schriftlich zusenden, aber das würde zu weit führen, weil sie eigentlich die Sache kennen und unsere Geschäftsführerin sind in Rom, so bitte Sie die Sache, nebst Empfehlungen bei S[eine]r Eminenz zu besorgen. Hoch[würdigster] H[err] Erzbischof wird wahrscheinlich den H[ei]ll[igen] Vater persönlich bitten, der aber die inneren Verhältnisse der Provinz nicht kennt, wie auch der neue Herr Erzbischof nur weiß, was ihm die Oberin und etwa diese 2 Rathschwwestern Sophie und Salesia, die aber auch noch nie im Provinzhaue nach Vorschrift unserer Statuten wohnten, sondern sehr weit vom Provinzhaus als Obersch[western] wohnen. Ich lege Alles in die Hände unseres hochw[ürdigsten] guten Kardinals. Mich würde es im Gewissen beunruhigen, wenn ich zur Sache ganz geschwiegen hätte.

Was meinen Sie, meine gute Schwester Fabiola? Mir kommt immer der Gedanke, ich sollte heuer gar nicht nach Rom kommen, weil ich hier so unsäglich viele Sorgen wegen Zürich,<sup>221</sup> wegen Bauen, wegen Locarno<sup>222</sup>

219 Sr. Sophie Hegglin, \*29.09.1833, P 19.12.1852 St. Gallen, Ü 1856, †17.10.1921 Mies, Böhmen, Pionierin in Böhmen, Lehrerin in Mies. SCSCProfessbuch I, 1; Nekrolog in: *Theodosia* 37 (1922), 47ff.

220 Sr. Salesia Weising, \*01.07.1825, P 10.04.1859 Ingenbohl, †16.05.1900 Komotau. SCSCProfessbuch I, 6.

221 Am 21. Oktober 1887 kaufte Mutter Maria Theresia Scherer das Gasthaus zum Schwanen an der Kreuzstrasse in Zürich. Der Schwanen wurde in ein Spital für 60-70 Kranke umgewandelt. Im Januar 1888 folgte der Umzug v. der Festgasse an die Kreuzstraße. Das Spital erhielt die Bezeichnung «Verpflegungsanstalt für Kranke u. Rekonvaleszente» u. wurde zu Ehren des Stifters Theodosianum genannt. Handschriftlicher Bericht v. Dr. Constantin Kaufmann, Gen-Archiv SCSC 05-608.

wo eine neue Anstalt soll errichtet werden, wegen Jagdberg,<sup>223</sup> wo auch gebaut wird, ebenso in Tarasp<sup>224</sup> und so noch hundert andere Geschäfte. Finde auch die große Ausgabe, die man anderswo so nothwendig gebrauchen könnte, sollte ich ersparen. Sollte auch so nothwendig nach Linz<sup>225</sup> und meine Hungerkur wird auch ganz gestört. Was sagen Sie dazu? Schreiben Sie mir doch recht bald. Grüße an Alle, auch H[errn] D[okto]r Franz und Fr[äu]l[ein] Thekla. Die Böhmen erheben auch ihre Stimme in anderen Provinzen. In Gottes Namen, ich thue was ich kann und Pflicht erkenne. Ich habe auch von keiner Seite hier einen Rath oder Stütze seitdem unser Bischof<sup>226</sup> unfähig ist.

Mit herzlichem Gruß in Jesus und Maria  
Ihre  
Sie innigliebende  
Mut[ter] und Schw[ester] M. Theresia

Den Namen von Sch[wester] Hedwig verraten Sie nicht. Den Brief von Schw[ester] Hedwig bewahren Sie auf. Die Wahlen sind erst Herbst 1888.

*Original: GenArchiv SCSC 02-020*

*Abschrift: GenArchiv SCSC 04-025*

---

222 Locarno = Stadt im Kt. TI am Lago Maggiore (Langensee) mit mehreren Klöstern, darunter Minoriten (OFMConv) u. Kapuziner (OFMCap). *HLS* 8, 1-7. SCSC: Haus in Locarno = Sant' Eugenio = ehemaliges Kapuzinerkloster Locarno, 1885 angekauft vom Institut der Kreuzschwestern Ingenbohl. SCSC-Niederlassung seit 1886 zuerst Waisenanstalt u. Privatkrankenpflege. Institut S. Eugenio für gehörgeschädigte Kinder, Sprachheilschule, Internat. Die Institution wurde feierlich eingeseget von Bischof Eugène Lachat, Bischof v. Basel. GenArchiv SCSC 05-003. *HS VIII/2*, 649. Fürer, *Geschichte des Instituts* (1888), 128-129.

223 Jagdberg = ehemaliges Jagdschloss der Grafen v. Montfort, Vorarlberg, ab 1886 Erziehungsheim für verwahrloste Kinder, 1887 Neubau «*Josefinum*», 1928 aufgegeben.

224 Tarasp = polit. Gemeinde im Kt. GR u. Kurort. *HLS* 12, 201-202. SCSC Kuranstalt 1885-1904. GenArchiv SCSC 05-002. Fürer, *Geschichte des Instituts* (1888), 129. *HS VIII/2*, 650. Dort auch Kapuzinerhospiz; Schweizer, *Kapuzinermissionen in Graubünden*, 29.

225 Linz = Landeshauptstadt v. Oberösterreich. Sitz des Bistums Linz, errichtet 1783/85 durch Kaiser Joseph II. u. päpstlich approbiert, dort beheimatet auch SCSC. Bischof Franz Joseph Rudigier ließ 1861 die Schwestern v. Ingenbohl in seinem Bistum einführen. Gatz, *Die Bischöfe*, 634-636. Gatz, *Die Bistümer*, 444-460. In Linz entstand das Provinzhaus der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Kreuz Oberösterreich. Die Provinz Oberösterreich wurde 1865 errichtet. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 205-218.

226 Franz Konstantin Rampa (1837-1888). 1878-1879 Kanzler u. Offizial des Bistums Chur, 1879-1888 Bischof v. Chur. Er enthob die Kapuziner v. ihrer seit 1623 vom Bistum anvertrauten Pfarrei-seelsorge des Churer Hofes, was das Ende des Kapuzinerhospizes Chur u. das Ende der Betreuung der Grabstätte des hl. Fidelis v. Sigmaringen bedeutete (1623-1880). Gatz, *Die Bischöfe*, 591-592. *HS I/1*, 503 u. 531. *HS V/2*, 240-251. *HLS* 10, 81-82.

### 12.17. Mutter Maria Theresia Scherer an Sr. Alina Duss,<sup>227</sup> Mähren<sup>228</sup>

21. Dezember 1887

Mitteilung Provinzbesuch, Neujahrswünsche

Ingenbohl,<sup>229</sup> 21. Dez. 1887

Meine liebe Schwester!

Ihre und der I[ie]b[en] Mitschwestern wohlmeinenden Wünsche freuten mich sehr und danke hiefür herzlich. Ihr Brief traf mich somit noch zu Hause, denn ich verreise erst nach Neujahr. Es wird sehr freuen, wenn Sie dann im Januar besonders für mich beten, damit ich glücklich wieder zurückkehren kann. Das ist eben noch sehr unbestimmt, ob ich nächstes Jahr im Novemb[er] zu Ihnen kommen kann, ich kann jetzt beim strengsten Winter nicht mehr solche Reisen machen, ich fühle, daß meine vorrückten Jahre ziemlich auf meine Schultern drücken.

Wenn nicht das Gebet meiner Kinder mich unterstützte, so würden wohl meine Körperkräfte nicht so viel und lange aushalten.

Zum bevorstehenden Jahreswechsel wünsche ich also Ihnen und allen lieben Schwestern in Chorin<sup>230</sup> von Herzen alles Gute für Leib und Seele, besonders aber ein recht gnadenreiches Jahr, das heißt, daß Sie jede und alle Gelegenheiten benützen, um sich mit Verdiensten für die Ewigkeit zu bereichern, denn man lebt nur kurze Zeit im Vergleiche der Ewigkeit.

Wenn wir also leben, um sich immer mehr zu vervollkommen und uns Schätze für ein besseres Leben sammeln, so wird es uns gegönnt sein,

---

227 Sr. Alina Duss, \*20.02.1841, P 15.10.1874 Mähren, † 18.10.1901 Ingenbohl, Provinzoberin der Provinz Mähren. SCSCProfessbuch I, 40; Nekrolog in: *Theodosia* 17 (1902), 18f.

228 Mähren = fünfte SCSC-Provinz 1872 gegründet mit Provinzhaus in Chorin. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 244-250.

229 Ingenbohl = polit. Gemeinde bei Brunnen in Kt. SZ, dort: *Ingenbohl Schwesterninstitut*, in: *HLS* 6, 633.

230 Chorin (Choryně) = Gemeinde in Tschechien, Region Vsetin. Sitz der Kongregationsprovinz Mähren, gegründet 1872. Die Schwestern kamen am 14.03.1872 in das Städtchen Malenovice, Diözese Olmütz. 1876 Umsiedlung nach Napajedla, Errichtung des ersten Provinzhauses, 1882 Übersiedlung nach Chorin, Errichtung eines größeren Provinzhauses im Schloss Chorin. Das Schloss gehörte Friedrich Egon v. Fürstenberg (1813-1892), Erzbischof v. Olmütz 1853-1892 und seit 1879 Kardinal. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 251-255. *Katholisches Universal-Volkslexikon* 2, 1084.

einstens ein ewig neues Jahr im Himmel zu feiern. Gott gebe es, und dies ist mein besonderer Wunsch für das kommende und noch viele, viele Jahre.

Ich bitte auch alle Tage den I[ie]b[en] Gott für alle meiner Obhut Anvertrauten somit sind auch die Mähren-Kinder auch dabei.

In der zuversichtlichen Erwartung, daß auch Sie und alle fleißig meiner in Ihren Gebeten eingedenkt sind, grüßt Sie herzlich und Sie meiner mütterlichen Liebe versichernd Ihre

Sie innigliebende  
Mut[ter] und Schw[ester] M. Theresia.

*Original: GenArchiv SCSC 02-019*